Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 16 - November 2009

Einweihung des neuen Europaplatzes

Inhalt

Titelgeschichte
Neuer Europaplatz 2
Geschenk an die Bevölkerung 5

Gemeinde-Infos
Bericht des Bürgermeisters 6
Zukunftskonferenz 10

Wirtschaft / Tourismus
TV-Mit Kneipp durch den Winter 11
TV-Skivergnügen Hochpustertal 12
LVH-Althandwerkertreffen 14
LVH-Berufsweltmeisterschaft 15
LVH-Handwerksführer 16
75 Jahre L.H.G. Niederdorf 17

Bildung / Kultur
Schulleiter Pepi Fauster in Pension 18
MKN-Herbstprogramm 20

Sport / Freizeit
AVS - Wegeprojekt abgeschlossen 22
AVS-Jugend - Hüttenlager 23
AVS - 800stes Mitglied 24
TVN - Landesmeister 2009 25
FCN - Spielerporträt 26
FCN - Start in die neue Saison 27
ASVN -VSS-Dorflauf-Finale 29
Eiskunstlauf im Hochpustertal 30
EVN - Rückblick Sommer 2009 31
Niederdorfer Eishockeyspieler 31
Trainingslager am Mt. Hood 32

Kirche / Soziales
Menschen zu Hause pflegen 35
PGR -Traditionen erhalten 36
Altersheim-Qualität oberstes Ziel 38
Dekanatsjugendgottesdienst 40
Bezirksgemeinschaft Pustertal 40
KVW-Familiengeld 2010 41
KVW-ESF Projekt 41
KVW-Rentensimulation 41
FFN-Übung auf der Putzalm 42

Kurz Notiert
Adventkalender 43
Neues Gipfelkreuz 44
Bauernfest 44
Jahrgangsfeier 1929 45

Gemeinde-Infos
Delegation aus Markt Schönberg 46
Ausstellungseröffnung in Wien 47
Eröffnung Fahrradweg 48
Baukonzessionen 49

Zeitzeugen
Niederdorf zur Zeit der Option 50

Pro-Kal 53

Neuer Europaplatz verschönert unser Dorf

Gasthaus des „Fr. Jaeger - Feldsager" in Niederdorf um die Jahrhundertwende

Die Neugestaltung des „Europaplatzls" hat eine besondere Vorgeschichte. Blicken wir etwas weiter in die Vergangenheit zurück, so stand oberhalb einer kleinen Grünanlage der „Feldsagerhof", welcher von ca. 1850 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges eine Gastwirtschaft war. In der Gaststube stand die kleine hölzerne Theke, die heute als Leihgabe im ersten Stock des Museums „Haus Wassermann" ausgestellt ist.

Im Zuge der Aussiedelung von Bauernhöfen aus dem Dorfzentrum in landwirtschaftliches Grün wurde auch der „Feldsagerhof" im Jahr 2001 ausgesiedelt. Die Hofstelle blieb einige Zeit unbewohnt und wurde dann an eine Baufirma verkauft. Diese riss das alte Haus im Mai 2006 ab und beabsichtigte, an dessen Stelle ein Haus mit 15 Wohnungen, zum Teil als Ferienwohnungen, zu bauen. Dagegen wehrten sich jedoch die Nachbarn und es bildete sich eine Bürgerinitiative mit ihrem Sprecher Egarter Karl, die keine Mühen scheute, alles zu unternehmen, um den freien Platz mitten im Dorf zu erhalten und sogar bereit war, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Auch ein Großteil der Dorfbewohner fand das Ziel, den

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: La Grafica Srl - Mori (TN)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Februar 2010

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:
info@dorfablattl.it

Platz nicht zu verbauen, als erstrebenswert. Die Gemeindeverwaltung kam diesem Wunsch nach und der Bürgermeister bemühte sich, eine nach Möglichkeit für alle zufriedenstellende Lösung zu suchen. Es wurden darauf Vorschläge für die Verlegung der Kubatur der alten Hofstelle ausgearbeitet. Der Gemeindeverwaltung gelang es schließlich, die Voraussetzungen für die Umwidmung der Bauparzelle und die Verlegung der Kubatur zu schaffen. Der Bau mit den 15 Wohnungen sollte in eine Erweiterungszone im Westen des Kurparks, am Weiherweg verlegt werden. So konnte laut Vertragsurbanistik die Bauparzelle Nr. 29 (Feldsager) in eine Zone für öffentliche Einrichtungen umgewidmet und die Verbauung des Platzes verhindert werden. In diesem Sinne wurde auch die Durchführung des diesbezüglichen Tauschvertrages beschlossen und einer Planung zur Gestaltung dieses Platzes stand nichts mehr im Wege. Arch. Dr. Ivo Khuen-Belasi aus Bruneck erhielt den Auftrag für die Projektierung. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit einer für die Gestaltung des Dorfes zuständigen Arbeitsgruppe erstellt. Der Platz sollte teils als Erholungszone (Grünzone), teils als Parkplatz genutzt werden. Im Frühjahr 2009 begann man mit den Arbeiten, welche zügig voranschritten, und im Sommer 2009 konnten Einheimische und Gäste den erweiterten und neu strukturierten Platz bereits nutzen.

Der römische Meilenstein, der vorher etwas abseits in einer Ecke des Platzes stand, befindet sich nun zentraler und kommt hier besser zur Geltung. Er wurde am 10. November 1955 bei Aushubarbeiten für eine Wasserleitung am westlichen Dorfeingang gefunden. Der walzenförmige Stein hat einen Durchmesser von 35 cm und eine Gesamthöhe von 2,15 m und zeugt vom Verlauf der Römerstraße durch das Pustertal.

Auch dem Kneipp-Erlebnis-Dorf Niederdorf wurde Rechnung getragen. Die drei Säulen aus Granit, welche einige Elemente der Lehre von Sebastian Kneipp symbolisch darstellen, befinden sich in der Mitte des Platzes neben einem Hochbeet mit Duft- und Heilkräutern.

Kleine hölzerne Theke in der Gaststube des „Feldsagerhofes" - heute als Leihgabe im Museum „Haus Wassermann" in Niederdorf

Im Herbst wurde dann noch der neue Brunnen aufgestellt, welcher großzügiger Weise von der Raiffeisenkasse Niederdorf gestiftet wurde. Die Marienstatue auf der Säule des Brunnens stammt ursprünglich vom alten gotischen Dorfbrunnen am Hauptplatz und wurde, als dieser Ende der 60-er Jahre ersetzt wurde, auf dem Brunnen im „Europaplatzl" befestigt. Nun schmückt sie, neu vergoldet, den heutigen Brunnen.

Aus dem einstigen „Europaplatzl" ist jetzt der „Europaplatz" geworden, ist er ja etwa doppelt so groß! Leider kann sich niemand erinnern, warum man vor über 30 Jahren diesen Namen gewählt hat; heute, im vereinten Europa könnte er nicht treffender sein. Es kann aber auch sein, dass die Namensgeber von damals sich einen großen Weitblick oder diese Entwicklung für die Zukunft gewünscht hatten.

„Europaplatzl" in Niederdorf vor der Neugestaltung - im Hintergrund der „Feldsagerhof"

Einweihungsfeier des neuen Europaplatzes am 11. Oktober 2009 (Erntedankfest)

Römischer Meilenstein

Goldene Marienstatue auf der Brunnensäule

Die drei Granitsäulen - im Hintergrund das Hochbeet mit Duft- und Heilkräutern

Am 11.Oktober 2009, Erntedankfest, wurde der neue „Europaplatz“ im Rahmen der Erntedankprozession von Pfarrer Albert Ebner gesegnet und in einer anschließenden Feier offiziell der Bevölkerung übergeben. Bürgermeister Dr. Johann Passler sprach einige Worte zur Entstehungsgeschichte des Platzes und dankte allen, die zu dessen Verwirklichung beigetragen haben. Für diesen Platz sei eine gelungene Lösung gefunden worden und nun solle er für alle ein Ort der Begegnung werden.

Als erste Festlichkeit zum Jubiläumsjahr „100 Jahre Raiffeisenkasse Niederdorf“, welches 2010 gefeiert wird, übergab der Obmann der Raiffeisenkasse, Erwin Ploner, den neuen Brunnen der Niederdorfer Bevölkerung als Dank an alle Mitglieder und Kunden. Dieser Brunnen aus Granit solle ein bleibendes Zeichen sein und in der heutigen Zeit, die geprägt ist von klimatischen Veränderungen, die Wichtigkeit eines sauberen, klaren Wassers hervorheben. Es sei nicht selbstverständlich, Wasser im Überfluss zu haben, und wir sollten dieses kostbare Gut zu schätzen wissen. Erwin Ploner überreichte dem Bürgermeister die Urkunde, mit welcher der Besitz an die Gemeinde Niederdorf überging, und bat die Gemeindeverwaltung, in Zukunft für die Erhaltung des Brunnens zu sorgen.

Dieser neu gestaltete „Europaplatz“ hatte nicht nur Befürworter, aber mittlerweile sind sicherlich die meisten davon überzeugt, dass er unser Dorf verschönert und aufgewertet hat. Allen, die sich dafür eingesetzt haben, gebührt ein aufrichtiger Dank.

Ingrid Stabinger Wisthaler

100 Jahre Raiffeisenkasse Niederdorf

Geschenk an die Bevölkerung

Am 11. Oktober dieses Jahres hat die Gemeinde Niederdorf den neu errichteten und erweiterten Europaplatz mit römischem Meilenstein und neuem, von der Raiffeisenkasse zur Verfügung gestellten Dorfbrunnen eingeweiht. Als vor einigen Jahren beschlossen wurde, dass am Standort des einstigen Feldsagerhofes ein öffentlicher Platz angelegt werden sollte, stand alsbald auch fest, dass dort ein Brunnen nicht fehlen dürfe bzw. der alte Brunnen durch einen neuen ersetzt werden sollte. Für dieses Vorhaben hat die Gemeinde einen Sponsor gesucht und bei der Raiffeisenkasse um eine finanzielle Unterstützung angeklopft. Der Verwaltungsrat hat dieses Ansuchen sofort aufgegriffen und beschlossen, anlässlich des 100-Jahr Jubiläums, das die Raiffeisenkasse Niederdorf im kommenden Jahr feiert, nicht nur einen Beitrag zu geben, sondern die Kosten für den ganzen Brunnen zu übernehmen.

v.l.n.r.: Vizebürgermeister Max Brunner, Raika-Geschäftsführer Hermann Aichner, Bürgermeister Dr. Johann Passler, Raika-Obmann Erwin Ploner

Am 28. August 1910 ist die Raiffeisenkasse Niederdorf gegründet worden und sie feiert somit im kommenden Jahr das 100-jährige Bestehen. Als Dank an unsere Mitglieder und Kunden sowie an die ganze Bevölkerung von Niederdorf ist dieses Geschenk zu sehen, das vom Steinmetzbetrieb Tscholl OHG aus Schenna geschaffen wurde. Ganz erfreulich ist auch die Tatsache, dass die von der Firma Artes aus Percha restaurierte „alte“ Marienstatute auf dem neuen Brunnen einen neuen bzw. ihren „alten“ Platz wiederbekommen hat.

Raiffeisenkasse Niederdorf

Der neue Brunnen am Europaplatz, gestiftet von der Raiffeisenkasse Niederdorf

Raika-Obmann Erwin Ploner übergibt den Brunnen an den Bürgermeiser Dr. Johann Passler

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Haushaltsjahr 2009 geht nun langsam dem Ende entgegen, und damit verbunden scheint es wohl angebracht zu sein, einen Rückblick auf das Arbeitsjahr in der Gemeinde zu machen.

Am 27. November 2008 hat der Gemeinderat den Haushalt für das Jahr 2009 genehmigt und somit die Weichen für dieses Jahr, besonders was den Bereich „öffentliche Arbeiten" betrifft, gestellt. In diesem Bericht soll nun geprüft werden, ob das gestellte Programm abgewickelt, bzw. die vorgesehenen Arbeiten auch wirklich ausgeführt wurden. Im Dorfablattl Nr. 15 vom Juli 2009 habe ich Ihnen einen Zwischenbericht gegeben; in dieser Auflage erhalten Sie Auskunft über den endgültigen Stand der durchgeführten öffentlichen Arbeiten. Gemäß genehmigtem Programm des Jahreshaushaltes für das Jahr 2009 war die Durchführung folgender Arbeiten vorgesehen:

Fahrradweg als Verbindung Welsberg-Prags-Niederdorf

Diese Arbeiten wurden im Frühjahr dieses Jahres ausgeschrieben. Trotz vieler widriger Umstände und trotz eines äußerst schwierigen bürokratischen Aufwandes mit der Militärbehörde (ein kleiner Teil des Weges führt nämlich durch den nördlichen Rand des „Pulverlagers") konnten diese Arbeiten abgeschlossen und der genannte Fahrradweg am 14. November anlässlich einer kleinen Eröffnungsfeier offiziell übergeben werden. Die größte Schwierigkeit war wohl die Überwindung des Höhenunterschiedes vom bestehenden Fahrradweg Welsberg zur Plataristraße. Dabei wurde nach vielen Vorschlägen und in Abwägung aller damit verbundenen Probleme mit der Überquerung des Pragserbaches und der Pragserstraße und mit der Unterquerung der Plataristraße die beste Lösung gefunden. Der Fahrradweg kann im Winter auch als Langlaufloipe benutzt werden, wodurch eine übergemeindliche Verbindung (Toblach-Niederdorf-Prags-Welsberg) hergestellt wird, was eine große Aufwertung für den Langlaufsport bedeutet.

Der neue Fahrradweg Welsberg-Prags-Niederdorf

Um- und Ausbau der Grundschule

Alle Arbeiten für den Um- und Ausbau der Grundschule konnten rechtzeitig abgeschlossen werden. Lehrpersonen und Schüler/innen konnten zu Beginn des Schuljahres die neuen bzw. sanierten Räumlichkeiten beziehen und die erforderlichen Einrichtungsgegenstände sind erneuert bzw. ergänzt worden. Auch eine neue Wohnung (Hausmeisterwohnung) wurde errichtet, die auf Anfrage ab sofort vermietet werden kann.

Das renovierte bzw. erneuerte und erweiterte Schulgebäude wird im Februar/März anlässlich einer kleinen Feier offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Ankauf von Stühlen für die Turnhalle

Im Rahmen des Um- und Ausbaues des Schulgebäudes wurde auch ein neuer

Cari cittadini di Villabassa,

La fine dell'anno in corso non è più lontana e quindi risulta opportuno guardare indietro e trarre un bilancio dell'anno 2009.

Il 27 novembre del 2008 il consiglio comunale ha approvato il bilancio preventivo per l'anno 2009. Nel notiziario n. 15 del mese di luglio avevo già presentato un bilancio provvisorio dei lavori effettuati e dei progetti realizzati. In base al programma per i lavori pubblici erano previsti i seguenti lavori per il 2009:

Pista ciclabile Villabassa - Braies

Questi lavori sono stati appaltati nella primavera del 2009 e malgrado diversi problemi burocratici (un breve tratto della ciclabile passa attraverso la polveriera dimessa) i lavori sono stati terminati in tempo e l'inaugurazione è prevista per il 14 novembre. Le difficoltà maggiori sono state trovate nel superamento del dislivello tra il tracciato già realizzato in precedenza e la via Platari. Dopo lunghe discussioni la decisione è caduta a favore della costruzione di due ponti: uno sul rio di Braies ed uno sopra la strada per Braies. La pista ciclabile durante i mesi invernali può essere utilizzata quale pista da fondo e costituisce così un collegamento fra Dobbiaco, Villabassa, Braies e Monguelfo.

Ampliamento rispettivamente ristrutturazione della scuola elementare

Tutti i lavori di ampliamento e di ristrutturazione dell'edificio sono stati realizzati in base ai progetti ed i tempi previsti in modo da garantire agli addetti alla scuola un regolare inizio dell'anno scolastico nelle nuove strutture. Anche i mobili sono stati forniti regolarmente. Inoltre è stato realizzato un appartamento, che sarà affittato a un custode dell'edificio. L'inaugurazione è prevista per la primavera del prossimo anno.

unterirdischer Zugang zur Turnhalle errichtet, was einerseits den Transport von Geräten in diese Turnhalle erleichtert, und andererseits wurde damit auch die Vorausaussetzung für die Benützung dieser Halle als öffentliches Lokal geschaffen. In diesem Zusammenhang wurden eine neue Bestuhlung und ein neues Podest angekauft, was Vereinen und Verbänden auch für die Abhaltung von öffentlichen Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Der neu errichtete „Bolzplatz" im Bahnhofsareal

Wohnung im Dachgeschoss des Bahnhofes

Auch diese Arbeiten wurden vergeben und sollen Anfang Dezember abgeschlossen werden. Die neue Wohnung kann somit ab Januar 2010 an Interessierte vermietet werden.

Gestaltung von Plätzen und Gehsteigen

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Arbeiten zur Gestaltung des „Europaplatzes" und des Areals des Ex-Feldsagerhofes. Dieser neu gestaltete Platz, der einerseits die Anlegung von öffentlichen Parkplätzen und andererseits die Errichtung einer Grünanlage mit Brunnen und Ansätze für das „Kneippen" vorsah, wurde anlässlich einer kleinen Feier am 11. Oktober 2009 (Erntedankfest) offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Ausgehend von der „Stimme des Volkes", nach welcher der Platz westlich des Feldsagerhofes als „Europaplatzl" bezeichnet wurde, und im Hinblick auf die „Öffnung nach Europa" hat der Gemeinderat beschlossen, diesen neuen Platz mit „Europaplatz" zu benennen.

Erfreulicher Weise hat die Raiffeisenkasse Niederdorf den neuen Brunnen, mit der restaurierten Madonna als Geschenk, der Gemeinde und somit der Bevölkerung von Niederdorf anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens, welches im nächsten Jahr gefeiert wird, übergeben. Ich möchte auch auf diesem Weg der Verwaltung der Raiffeisenkasse von Niederdorf, aber auch allen Sponsoren, die zur Gestaltung dieses Platzes einen großzügigen finanziellen Beitrag geleistet haben, einen aufrichtigen Dank aussprechen. Ich glaube wohl sagen zu können, dass unser Dorf durch diesen Platz, auf dem ursprünglich ein Kondominium mit 15 Wohnungen vorgesehen war, eine große Aufwertung erhalten hat.

Der ins Auge gefasste Gehsteig als Verbindung von der Wohnzone in der Von-Kurz-Straße zur Rienzstraße

Acquisto di tavoli e sedie per la palestra

Nell'ambito della ristrutturazione dell'edificio scolastico è stato realizzato un nuovo accesso alla palestra. Ciò rende più agevole il trasporto di oggetti verso e dalla palestra. Inoltre la palestra è stata prevista come luogo per pubbliche manifestazioni e per tale motivo sono stati acquistati i mobili necessari, cioè sedie e tavoli.

Appartamento nel sottotetto della stazione ferroviaria

Anche i lavori per la ristrutturazione del sottotetto nell'edificio della stazione ferroviaria sono in corso e saranno terminati entro la fine dell'anno, dopodiché l'appartamento sarà affittato.

Costruzione di piazze e marciapiedi

L' 11 ottobre scorso è stata inaugurata la nuova piazza sull'area ex "Feldsager". Il Consiglio comunale ha deliberato di denominarla Piazza Europa, sottolineando da una parte l'importanza dell'apertura verso l' Europa, e d'altra parte il fatto che a Villabassa il precedente piccolo giardinetto aveva già tale nome.

La Cassa Raiffeisen di Villabassa in occasione del centenario della sua fondazione ha deciso di donare alla popolazione una nuova fontana, che è stata situata sulla nuova piazza. In nome della popolazione e dell' amministrazione comunale vorrei ringraziare la Banca e tutti gli sponsor privati, che hanno reso possibile la realizzazione di questa nuova piazza. Attraverso questa realizzazione il paese ha ottenuto un nuovo punto d'incontro per gli abitanti e gli ospiti ed ha mantenuto, contrariamente ad un progetto di un condominio con 15 appartamenti, un pezzo di verde nel centro di Villabassa.

Nell'area ferroviaria a pochi metri dalla stazione verrà realizzato un piccolo campo da gioco che dovrebbe permettere a giovani e bambini di praticare sport e passare una parte del loro tempo libero. La realizzazione è prevista in tempi brevissimi.

konnte bisher nicht verwirklicht werden, da eine Vereinbarung betreffend des dazu erforderlichen Grundes noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Um einerseits das Bahnhofsareal aufzuwerten und andererseits Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zum Spielen anzubieten, wurde im Bahnhofgarten eine Art „Bolzplatz“ angelegt. Dieser Spielplatz soll allen, Einheimischen und Gästen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Wohnbauzone für geförderten Wohnbau

Allen Bewerbern für geförderten Wohnbau wurde in der Erweiterungszone „Unterdorf“ ein entsprechender Grund zugewiesen, sodass die Baubewerber die Bauprojekte einreichen und mit dem Bau ihres Eigenheims beginnen können. Ebenfalls wurde dem Institut für geförderten Wohnbau Baugrund für die Errichtung von vier Sozialwohnungen zugewiesen, sodass dem Bau dieser Sozialwohnungen nichts mehr im Wege steht.

Die Infrastrukturarbeiten in der Zone „Unterdorf“ sind bereits im Gang, in der Zone „Harrasser“ befinden sich diese in der Ausschreibungsphase.

Asphaltierung von Straßen

Die vorgesehenen Asphaltierungen von Straßen (wie Rienzstraße u.a.), sowie verschiedene Ausbesserungsarbeiten wurden ausgeführt.

Ausstellung im Museum Haus Wassermann

Wie bereits im letzten Dorfablattl berichtet, wurde die Ausstellung „Anno Neun. Niederdorf und das obere Pustertal zur Zeit des Tiroler Freiheitskampfes“ am 12. Juni 2009 eröffnet. Diese Ausstellung ist besonders bei Feriengästen sehr gut angekommen. Ein intensiverer Besuch durch die örtliche Bevölkerung wäre wünschenswert gewesen. Diese Ausstellung bleibt voraussichtlich bis Ende Februar 2010 geöffnet.

Entwicklungskonzept Zukunftskonferenz

Der Auftrag für die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für unser Dorf, verbunden mit der Zukunftskonferenz, wurde Herrn Arch. Thomas Kopfsguter übergeben. Die betreffende Steuerungsgruppe hat Ihre Arbeit bereits aufgenommen. Zurzeit werden die Vorbereitungen für die Zukunftskonferenz, die am 12., 13. und 14. März 2010 durchgeführt wird, getroffen.

Historische Fahnen aus dem 19. Jahrhundert

Il marciapiede che dovrebbe collegare via von-Kurz con via Rienza invece non è ancora stato progettato, dato che le trattative per ottenere le aree necessarie sono ancora in corso.

Zone di espansione per l'edilizia abitativa

Coloro che hanno richiesto un lotto nella zona di espansione „Unterdorf“, hanno ottenuto l'attribuzione provvisoria e quindi possono già progettare le proprie abitazioni. Anche nella zona di espansione “Harrasser” l'IPES ha già ottenuto la concessione e può quindi progettare la costruzione di quattro appartamenti.

Mentre nella zona di espansione “Unterdorf ” i lavori per la costruzione delle infrastrutture sono già in corso, nella zona „Harrasser“ devono ancora essere preparati i bandi per l'appalto.

Lavori di asfaltatura di strade

I lavori di asfaltatura (p.es. via Rienza) e di rinnovo parziale del manto stradale sono stati realizzati.

Attività nel museo “Haus Wassermann”

Come anticipato nell'ultimo notiziario la mostra „Anno Neun, Villabassa e l'Alta Pusteria ai tempi della lotta per la liberazione del Tirolo” è stata inaugurata il 12 giugno 2009 ed ha avuto un buon successo di pubblico. La mostra rimane aperta fino alla fine di febbraio 2010.

Concetto di sviluppo conferenza del futuro

L' arch. Thomas Kopfsguter ha ottenuto l'incarico di preparare la conferenza del futuro di Villabassa. Il gruppo di lavoro si e' gia' piu' volte incontrato per preparare la conferenza che si svolgera' probabilmente nel mese di marzo.

Come si puo' vedere da questo breve riassunto, i lavori pubblici previsti nel programma annuale sono stati tutti realizzati. Spero che il lavoro fatto

Wie aus diesem bescheidenen Bericht hervorgeht, hat also die Gemeindeverwaltung ihre „Hausaufgaben" gemacht und das zu Beginn des Jahres erstellte Arbeitsprogramm voll und ganz erfüllt. Ich darf wohl hoffen und würde es mir wünschen, dass die genannten durchgeführten öffentlichen Arbeiten von der Bevölkerung angenommen werden und die Gemeindeverwaltung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gearbeitet und somit einen Beitrag für das Gemeinwohl geleistet hat.

Beschlüsse des Gemeinderates

In seiner Sitzung vom 25. Juni 2009 hat der Gemeinderat

- die Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr genehmigt;
- die Abschlussrechnung des Finanzjahres 2008 der Gemeindenverwaltung überprüft und genehmigt;
- die Verordnung betreffend den Mietwagendienst mit Fahrer genehmigt;
- den Haushaltsvoranschlag 2009 abgeändert;
- den Wiedergewinnungsplan Zone A8 - Verkauf von Baukubatur,
- die Abänderung des Durchführungsplanes der Gewerbezone „Bacher" und
- die Demanialisierung von Grund der Erweiterungszone „Harrasser" genehmigt.

In der Sitzung vom 1. Oktober 2009 genehmigte der Gemeinderat:

- die Bilanzänderung - 3. Maßnahme;
- die Entdemanialisierung und die Demanialisierung von 32 m² Grund der GP. 2560/1 K.G. Niederdorf, sowie den diesbezüglichen Tausch von 32 m² Grund aus de BP. 2 KG Niederdorf;
- die Entdemanialisierung und die Demanialisierung von 11 bzw. 12 m² - GP. 2563/1 sowie den diesbezüglichen Tausch aus der BP. 136 KG Niederdorf;
- die Benennung des sogenannten „Europaplatzls" und des Areals des Ex-Feldsagerhofes mit „Europaplatz".

Liebe Bürgerinnen und Bürger, im kommenden Jahr finden im ganzen Land die Gemeinderatswahlen statt, wobei der Bürgermeister und die Gemeinderäte gewählt werden. Ich ersuche dabei um rege Mitarbeit und, ganz gleichgültig, ob die betreffenden Kandidaten/innen durch Vorwahl oder durch Namhaftmachung der Vereine und Verbände vorgeschlagen werden, sich zum Wohle der Bevölkerung der Wahl zu stellen.

Verbunden mit den besten Wünschen an alle verbleibe ich, Ihr

Johann Passler
Bürgermeister

dall'amministrazione comunale venga accettato dalla popolazione, dato che era nostra intenzione lavorare nell'interesse dei cittadini di Villabassa.

Delibere del Consiglio comunale

Nella seduta del 25 giugno il Consiglio comunale ha deliberato

- l'approvazione del rendiconto annuale del vigili del fuoco volontari di Villabassa
- l'approvazione del rendiconto annuale 2008 del Comune
- il regolamento comunale sul servizio di noleggio autovetture con autista
- la modifica del bilancio di previsione 2° provvedimento
- la zona di recupero A8 vendita di cubatura
- la modifica al progetto esecutivo della zona artigianale "Bacher"
- demanializzazione di terreno nella zona di espansione "Harrasser"

Nella seduta del 1° ottobre il Consiglio comunale ha deliberato

- la modifica del bilancio di previsione 3° provvedimento
- sdemanializzazione e demanializzazione di 32 mq della p.f. 2560/1 CC Villabassa e permuta di terreno con 32 mq della p.ed. 2 CC Villabassa
- sdemanializzazione e demanializzazione di 11 risp. 12 mq della p.f. 2563/1 CC Villabassa e permuta di terreno con la p.ed. 136 CC Villabassa
- la denominazione di „Piazza Europa" dell'area ex maso Feldsager

Cari cittadini e cittadine di Villabassa, come sapete l'anno prossimo verranno eseguite le nuove elezioni comunali. Chiedo a tutti di collaborare per il bene del nostro comune, sia gli eventuali candidati alle cariche di sindaco e consigliere comunale, sia tutti gli elettori.

Invio i miei più cordiali saluti con i migliori auguri

Il Sindaco
Johann Passler

Zukunftskonferenz

Arbeitsgruppe erkundet den Weg in die Zukunft

Die Arbeitsgruppe der Zukunftskonferenz

Die Gemeinde Niederdorf möchte für die Zukunft gerüstet sein und dabei noch stärker den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat sie beschlossen, erstmals eine Zukunftskonferenz mit Bürgerbeteiligung zu organisieren.

Das Arbeitsprogramm entsteht

Das Institut für kommunales Management aus Bozen wurde als externer Berater beauftragt. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe aus verschiedenen Berufs- und Bevölkerungsschichten verschiedenen Alters soll in den nächsten Monaten eine Großgruppenkonferenz organisiert werden, bei der nach gemeinsamen Zielen für die Zukunft von Niederdorf gesucht wird.

Niederdorf 2020

Der Arbeitstitel für das Programm heißt „Unser Niederdorf von morgen“. Das Team um die Berater Dr. Thomas Kopfsguter und Dr. Martin Gruber hat sich bereits mehrmals getroffen, weitere Termine sind anberaumt.

Der Blick richtet sich nach vorne, bei der Zukunftskonferenz soll zumindest bis zum Jahr 2020 vorausgeblickt werden.

Was soll künftig werden?

Sie alle eint natürlich schon jetzt die Frage: „Was soll aus Niederdorf in den kommenden Jahren werden?“ Dafür sollen nun Perspektiven ausgearbeitet werden. „Die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Niederdorf soll in die Entwicklung mit eingebunden werden. Denn nur dann stößt das Konzept auf Akzeptanz“, heißt es aus der Gruppe. Mit der Methode der Zukunftskonferenz, einer bereits tausendfach erprobten Art der Großgruppenkonferenz, ist es möglich, gemeinsame Ziele zu finden. Die Zukunftskonferenz wird in etwa 60-70 Teilnehmer haben.

Beeindruckende Leistung

Das Engagement und das offenkundige Interesse der Arbeitsgruppe, bestmögliche Vorbereitungen zu treffen, sind beeindruckend. Die einmalige Chance ist dem Team bewusst. Bürgermeister Dr. Johann Passler betonte schon beim ersten Treffen der Arbeitsgruppe, dass die Gemeindeverwaltung die Arbeit bestmöglich unterstützen wolle und hinter den gemeinsamen Zielen der Bevölkerung stehen wird. In den vergangenen Jahren hat sich in Niederdorf viel getan, nun ist es wieder an der Zeit, über die Zukunft nachzudenken, um die positive Entwicklung weiter zu führen.

Einzigartige Chance

Immer mehr Gemeinden und Unternehmen leisten sich die Möglichkeit, ein eigenes Leitbild zu erarbeiten. Neben den Zukunftsvisionen, die dabei entstehen, bieten solche Leitbilder aber auch die Chance, die Bevölkerung in die Entwicklung einzubinden und dafür zu begeistern. Schon jetzt sei jeder einzelne Niederdorfer eingeladen, die Zukunft des Dorfes mitzugestalten, sei es bei der Organisation vor und um die Zukunftskonferenz, sei es als Teilnehmer der dreitägigen Konferenz als Vertreter einer Anspruchsgruppe, oder danach, wenn es darum geht, Ziele umzusetzen, realistische Projekte und Taten folgen zu lassen.

Die Zukunftskonferenz wird am 12., 13. und 14. März 2010 stattfinden.

Weitere Informationen gibt es bei der Vorbereitungsgruppe oder im Gemeindeamt, bei Gemeindesekretär Dr. Walter Boaretto.

Abteilung ÖA IKM-Südtirol

Mitglieder der Gruppe:

- Bacher Gusti (Senioren)
- Burger Robert (Gemeinde)
- Burger Alois (Landwirtschaft)
- Egarter Karl (Kaufleute)
- Elli Ruben (Jugendgruppe)
- Fauster Pepi (Schule / Kindergarten)
- Gruber Alex (Handwerker)
- Grünfelder Siegfried (Sportvereine)
- Irenberger Markus (Pfarrgemeinde)
- Kühbacher Harald (HGV)
- Mair Gert (Tourismusverein)
- Stabinger Wisthaler Ingrid (BA)
- Tschager Ulrike (Familienverband)

Tourismusverein Niederdorf

Mit Kneipp durch den Winter

Im Spätherbst und Winter ruht die Natur, und auch wir Menschen sollten diese Zeit für Ruhe, Schlaf, Erholung und geistige Betrachtung nützen. In der Ruhe, Entspannung können wir neue Kräfte sammeln.

Im Winter im Einklang mit der Natur leben, das heißt:

Das Immunsystem stärken

An die 200 viralen Erreger versuchen in den Wintermonaten, unseren Körper anzugreifen.

Das Immunsystem ist das Verteidigungsnetzwerk unseres Körpers gegen Viren und Bakterien. Immun-Sein bedeutet, die eigenen Körperkräfte den krankmachenden Einflüssen entgegenzustellen.

Die Kraft des Wassers nützen

Im Wasser steckt die ganze Kraft der Natur. Im Winter kann das Badezimmer zur persönlichen Kuranstalt werden.

- Abends Kniegüsse und Wassertreten: beides fördert die Durchblutung der oberen Atemwege
- Morgendliche kalte Oberkörperwaschungen zur Kreislaufankurbelung
- Kalte Armbäder zwischendurch
- Schneelaufen am Morgen
- Zur Vorbeugung gegen Erkältungskrankheiten empfiehlt Kneipp 2-3 mal in der Woche ein warmes Kräuterbad:
- Thymian, Eukalyptus oder Fichtennadeln, mit 2 l heißem Wasser zum Sieden gebracht, 10 Minuten ziehen lassen und den Absud dem Badewasser zugeben
- Ansteigendes Fußbad
- Güsse warm-kalt
- Wechsel Fußbäder
- Wechsel Armbäder
- Sauna

Die Kräfte der Kräuter nutzen

Winterzeit ist Teezeit.

Kräuter aktivieren unsere Selbstheilungskräfte, und mit ihren Wirkstoffen beugen sie Krankheiten vor oder helfen, den Heilungsverlauf zu beschleunigen.

Kräuter aktivieren unsere Selbstheilungskräfte, Thymiantee entgiftet und stärkt die Atemwege, isländisches Moos wirkt antiseptisch, Zinnkraut ist eine Schleimhaut stärkende Pflanze.

Königskerzenblüten und Schlüsselblumen wirken auswurffördernd und hustenlösend, Holunderblüten und Lindenblüten lassen uns schwitzen.

Zwiebelsirup bekämpft den Schnupfen.

Antischnupfentee aus Wermut und Salbei.

Der rote Sonnenhut Echinacea stärkt unsere Abwehrkräfte. Zur Stärkung des Magens wird besonders vor Weihnachten eine 3-wöchige Kur mit Tausendguldenkraut empfohlen.

Apfelessigdampf säubert die Nase.

Stoffwechselaktive Vollwertkost

Bereits im Dezember kommt es bei vielen Menschen zu einem Mangel an Vitaminen.

Vollwertgetreide wie Hirse, Hafer, Reis, Dinkel, Weizen .....enthalten nicht nur Kohlenhydrate und Eiweißstoffe, ebenso Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, wie Zink und Selen.

Auch im Winter sollte unsere Ernährung zu 40% aus Obst und Gemüse bestehen. Alle Kohlarten, Sauerkraut, rote Rüben, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Knoblauch und Zwiebel gehören zur Winternahrung.

Im Winter die Bewegung nicht vergessen

„Stehendes Wasser verfault“, so ein Kneipp Zitat.

Wer sich wenig bewegt, unterfordert auf Dauer sein Herz-Kreislauf-System und die Muskulatur. Tägliche Spaziergänge, tiefes Durchatmen in reiner Luft, Schneelaufen für einige

Sekunden mit bloßen Füßen regen Verdauung und Stoffwechsel an, stärken unser Nervensystem und unsere Knochendichte und verringern die Wetterfühligkeit.

„Der Mensch soll täglich einmal schwitzen“, so ein weiteres Kneipp Zitat.

Die Lebensfreude genießen

Die langen Abende geben uns immer wieder die Gelegenheit, das Leben in der Familie, mit uns lieben Menschen zu genießen. Feiern und sinnvolle Gespräche tun unserer Seele gut. Entspannung mit Hilfe von Entspannungstechniken hat einen positiven Einfluss auf unser vegetatives Nervensystem, ebenso eine kreative Freizeitgestaltung. Nach der Kneipp'schen Ordungstherapie gehört es zu einer gesunden Lebensweise, unser engstes Umfeld von negativen Einströmungen fernzuhalten und so zu gestalten, dass es Freude und Zufriedenheit bringt.

Abschließend:

Legen Sie sich für die nächsten Wochen möglichst schriftlich einen Plan zurecht, was Sie jeden Tag für Ihre Gesundheit tun werden und es gibt kein noch so kaltes Wetter, das Sie von diesem Plan abweichen lässt.

Unser Tipp für Sie:

Interessantes und Aufschlussreiches über Wechsel-, Arm-, aufsteigende Fußbäder, Entspannungstechniken und Güsse erfahren Sie im Winter auch in den Räumlichkeiten des Tourismusvereines im Bahnhofsgebäude.

Maria Mairhofer Egarter
Tourismusverein Niederdorf

Tourismusverein Niederdorf

Skivergnügen im Hochpustertal

Neuheiten und Wissenswertes

Dolomiti Nordic Ski Langlaufen

Alle Liebhaber des Langlaufsportes können sich auf ca. 1.000 km bestens präparierte Loipen in den Dolomiti-Nordic-Skigebieten freuen.

Auch preislich ist das Angebot durchaus verlockend.

Talschaft

Tageskarten	
Einheimische / Gäste:	€ 4,00
Wochenkarte	
Einheimische / Gäste	€ 15,00
Saisonskarte	
Einheimische	€ 30,00
Gäste	€ 40,00

Dolomiti Nordic Ski

Wochenkarte	
Einheimische / Gäste	€ 20,00
Saisonskarte	
Einheimische	€ 50,00
Gäste	€ 60,00

Langlaufparadies Hochpustertal

Ermäßigungen:

- Kinder bis 12 Jahre gratis
- Gruppen erhalten jede 21. Karte gratis
- FISI-Tesserierte erhalten eine Ermäßigung von 10% beim Erwerb der Saisonkarte DNS
- Skilehrer erhalten die Saisonskarte DNS zum reduzierten Preis
- Keine Ermäßigungen für Skischulen und Gruppen unter 20 Personen

Nähere Informationen erhalten alle Interessierten in den Tourismusbüros der jeweiligen Tourismusvereine und -verbände oder im Internet

www.dolomitinordicski.com

Erfreulich ist, dass erstmals die Verbindung ins Pragsertal mit der Unterführung der Straße in der Zone Platari optimal gelöst ist. So ist die Gemeinde und Landesregierung den

Skivergnügen auf den verschneiten Pisten

langgehegten Wünschen der Langläufer nachgekommen und hat eine straßenüberquerungsfreie Verbindung geschaffen.

Der Loipeneinstieg „Bahnhof“ ist geplant und wird nach Regelung mit den entsprechenden Behörden und Verantwortlichen in die Realität umgesetzt werden.

Skipassausgabestelle

Ab Ende November sind die Skipässe Hochpustertal und Dolomiti Superski im Tourismusbüro erhältlich.

Werbekooperation mit Padova - Weihnachtsaktion

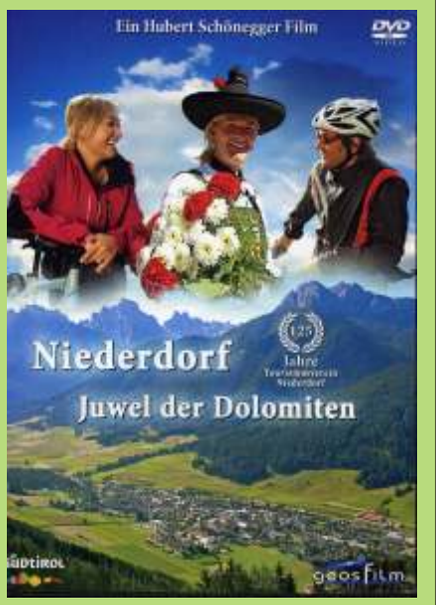
Aufbauend auf die guten Kontakte zur Profifußballmannschaft Padova Calcio und zu den Tourismus- und Wirtschaftverantwortlichen der Gemeinderegierung der Stadt des Heiligen Antonius, kann der Tourismusverein Niederdorf samt seinen Werbepartnern auf eine gute dreijährige Zusammenarbeit zurückblicken.

Stets sind beide Vertragspartner auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, um optimale Lösungen der Kooperation zu finden. Es ist dem Tourismusverein Niederdorf, dem Tourismusverband und dem Skizentrum Hochpustertal gelungen, die Zusammenarbeit bis zum Jahre 2012, zu sehr interessanten Konditionen, zu verlängern, wobei man in Padova verstärkt als Tourismusregion mit Hauptaugenmerk Wintersport auftreten wird.

So wird man gemeinsam Ende November 2009 an der Aktion „Natale a Padova“ teilnehmen. Ziel ist es dabei, den Urlaubshunger zu wecken, auf unsere schöne Urlaubsregion aufmerksam zu machen, kulinarische Köstlichkeiten zum Verkauf anzubieten und Einblick zu gewähren in Kultur und Brauchtum.

Mitten im Zentrum von Padova, direkt vor dem Rathaus, soll dann während der Weihnachtszeit ein großer Christbaum, aus dem Hochpustertal stammend, die „Piazza delle Erbe“ erleuchten.

Tourismusverein Niederdorf



Schon an Weihnachten gedacht?

Schenken Sie Freude mit dem neuen Film auf DVD, „Niederdorf, Juwel der Dolomiten“. Der Film ist im Tourismusbüro in deutscher oder italienischer Sprache erhältlich.

Landesverband der Südtiroler Handwerker

Althandwerkertreffen in Kastelruth: „Den Jungen helfen“

Sie wurden für ihre langjährige Handwerkstätigkeit geehrt: (v.l.n.r.) Friseurin Katharina Wendt (97 Jahre),Tischler Johann Kasslatter (96 Jahre) und Uhrmacher Martin Kofler (97 Jahre) mit LVH-Präsident Walter Pichler

Fast 1000 Althandwerker aus allen Landesteilen kamen vor kurzem zum 48. Althandwerkertreffen nach Kastelruth. Organisiert hatte das traditionelle Jahrestreffen für Handwerker über 60 und ihre Familien der LVH-Ortsausschuss von Kastelruth mit LVH-Ortsobmann Thomas Kritzinger. Höhepunkt waren die Ehrungen der ältesten Handwerker durch die LVH-Spitze und den Landesvorsitzenden der Althandwerker Sebastian Brugger. Auch Norbert Rier, Chef der Kastelruther Spatzen, und Skiass Peter Fill gratulierten den verdienten Handwerkerinnen und Handwerkern.

Als älteste Handwerkerin wurde die 97-jährige Friseurin Katharina Wendt aus Kastelruth geehrt. Sie führte gemeinsam mit ihrem Mann einen Friseursalon in Kastelruth, wo Silvius Magnago zu ihren Stammkunden zählte. Ebenfalls geehrt wurden der 97-jährige Uhrmacher Martin Kofler aus Wangen am Ritten und der 96-jährige Tischler Johann Kasslatter aus St. Christina / Gröden. Alle drei Althandwerker erhielten aus den Händen von Norbert Rier und Peter Fill eine Schnitzarbeit - den Schlern mit Schlernhexe - überreicht.

Glückwünsche kamen von den zahlreich anwesenden Ehrengästen, darunter Pfarrer Franz Pixner, der die Heilige Messe in der Pfarrkirche von Kastelruth hielt. Nach dem Gottesdienst ging es für die Althandwerker in Shuttle-Bussen in die Tennishalle Telfen-Kastelruth zum gemeinsamen Mittagessen. Althandwerkerchef Sebastian Brugger bedankte sich beim LVH-Ortsausschuss von Kastelruth für die gelungene Organisation. An die Althandwerker richtete Brugger einen besonderen Appell: „Helft euren Jungen, damit eure Aufbauarbeit weitergeführt wird.“

Der Kastelruther Bürgermeister Hartmann Reichhalter lobte die Anwesenden, die auf eine lange berufliche Karriere zurückblicken können. LVH-Präsident Walter Pichler und LVH-Vizepräsident Bruno Covi bedankten sich bei den Althandwerkern dafür, dass sie es geschafft haben, das Handwerk als eine der wesentlichen Grundlagen für soziale Stabilität im Lande zu etablieren.

Anschließend an den offiziellen Teil hatte die LVH-Ortsgruppe Kastelruth für die Althandwerker und ihre Familien ein reichhaltiges Programm mit Schnitzerwerkstatt sowie Tanz und Musik mit der Gruppe Schlernwind organisiert.

Die Althandwerker sind eine Unterorganisation des LVH und zählen über 1.200 Mitglieder. Die Gruppe um den Vorsitzenden Sebastian Brugger bietet den pensionierten Handwerkern eine Plattform für den Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

Dr. Tobias Egger
Pressereferent LVH

Althandwerker aus dem Pustertal beim Althandwerkertreffen 2009

Landesverband der Südtiroler Handwerker - Berufsweltmeisterschaft

Bronzemedaille für Maurer Armin Brugger

LVH gratuliert den drei erfolgreichen Berufs-WM-Teilnehmern aus dem Pustertal

Mit acht Medaillen und sieben Anerkennungsdiplomen haben die 20 Südtiroler Teilnehmer der Berufs-WM „Worldskills“ im kanadischen Calgary ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Besonders erfolgreich waren die drei Handwerker aus dem Pustertal. Sie kehrten mit einer Bronzemedaille und zwei Anerkennungsdiplomen heim.

Die erfolgreichen Pusterer Handwerker bei der Berufs-WM in Kanada: (von links) Fliesenleger Fabian Kallweit aus Sexten, Maurer Armin Brugger aus Rasen-Antholz und Elektroinstallateur Armin Bürgstaller aus St. Lorenzen

Wie am Schnürchen lief es für den 21-jährigen Maurer Armin Brugger (21) aus Rasen-Antholz. Mit 527 Punkten (von 600) war ihm die Bronzemedaille sicher. „Er war von Anfang an gut im Rennen und arbeitete sehr konzentriert“, berichtete Fachexperte Ernst Seeber, der ihn auf die WM-Teilnahme vorbereitet hat. Die Aufgabe von Armin in Kanada bestand aus der Erstellung eines Block- und Backsteinmauerwerks und mehrerer Mauerwerke mit Sichtbacksteinen und einem Bogen mit dem Namen "Kanada". Mit dem frisch gebackenen Medaillengewinner freuen sich Armins Lehrbetrieb Anton Preindl aus Rasen-Antholz und der Obmann der Maurer im LVH, Arnold Fischnaller.

Anerkennungsdiplome für Kallweit und Bürgstaller

„Sehr stolz“ auf Fliesenleger Fabian Kallweit (20) aus Sexten ist sein Fachexperte Roland Strimmer. "Fabian hat sich alles abverlangt, aber schaffte es am dritten Tag aus Zeitgründen nicht, die Wand mit dem kanadischen Ahornblatt fertig zu stellen - übrigens genau wie mehr als die Hälfte der 20 Teilnehmer", so Strimmer. Fabian erreichte mit 511 Punkten den sehr guten achten Platz und bekam für die hohe Punktezahl ein Anerkennungsdiplom überreicht. Die Daumen gedrückt haben Lehrherr Mario Kallweit aus Sexten und der LVH-Berufsobmann Paul Jaider.

Eine der härtesten Aufgaben kam auf Elektroinstallateur Armin Bürgstaller (20) aus St. Lorenzen zu. „Nicht nur, dass er sich in einer der Gruppen mit den meisten Konkurrenten befand, es waren insgesamt 31 Teilnehmer. Auch das Material war ungewohnt", so Fachexperte Gerhard Baumgartner. Die erzielten 505 Punkte bedeuteten für Bürgstaller den 14. Platz und ein Anerkennungsdiplom. Stolz auf das Erreichte sind die Kollegen im Lehrbetrieb Günther Gremes in Bruneck und LVH-Berufsobmann Alfred Faller.

LVH: „Beweis für gute Ausbildung in Betrieb und Schule“

Die Latte lag dieses Jahr sehr hoch, als die 20 heimischen Lehrlinge und Gesellen vom 1. bis 7. September in Calgary zur Tat schritten. Besonders gefreut über die Erfolge seiner „Schützlinge“ hat sich der Landesverband der Handwerker (LVH), über den die WM-Teilnahme erfolgte: „Die drei Pusterer und das ganze Südtiroler WM-Team haben ein großartiges Ergebnis in Kanada eingefahren“, ist Herbert Fritz, der offizielle Delegierte von „Worldskills“ Südtirol-Italien, begeistert.

Immerhin haben sich die Südtiroler Teilnehmer bei der WM mit über 900 Kandidaten aus 51 Ländern wie USA, Deutschland und Korea gemessen. Am Ende hat Südtirol Rang fünf in

Der 21-jährige Armin Brugger aus Rasen-Antholz hat die Bronzemedaille bei den Maurern erreicht

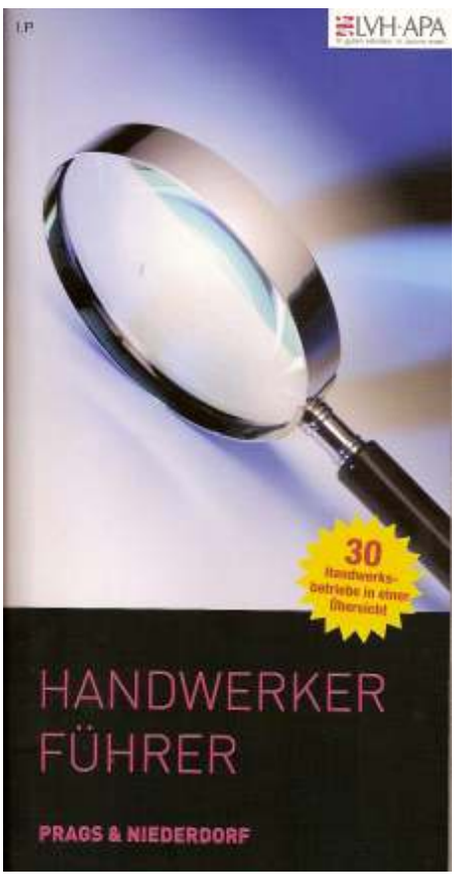
der Nationenwertung errungen, unter den europäischen Ländern sogar den dritten Rang.

Für LVH-Präsident Walter Pichler und LVH-Direktor Hanspeter Munter sind die Ergebnisse Beweis für die gute Ausbildung der jungen Handwerker in Lehrbetrieb und Berufsschule. „Die Erfolge auf der internationalen Bühne zeigen, dass in Südtirols Betrieben Topkräfte arbeiten", betont Munter. Deren Lehrberufe können für junge Menschen der Sprung zu einer großen Karriere sein. Die 20 Südtiroler WM-Teilnehmer haben es vorgemacht.

Dr. Tobias Egger
Pressereferent LVH

LVH-Ortsgruppe Niederdorf/Prags

Gemeinsamer „Handwerksführer"



Wer einen Handwerker aus Niederdorf oder Prags sucht, wird ab sofort in dem neuen Handwerksführer der beiden Gemeinden fündig. Das gemeinsame Branchenverzeichnis haben die beiden Ortsgruppen des Landesverbands der Handwerker (LVH) erstellt.

In dem 40 Seiten starken Heft sind die Handwerksunternehmen aus Prags und Niederdorf übersichtlich und nach Sparten aufgelistet. Eine Kurzbeschreibung der Betriebe und die wichtigsten Kontaktdaten runden die Auflistung ab.

„Mit dem Handwerksführer wollen wir den Bürgern unserer Gemeinden, aber auch den Touristen ein nützliches Nachschlagewerk zur Verfügung stellen", erklären die zwei LVH-Ortsobmänner von Prags und Niederdorf, Stefan Gruber und Alex Gruber. Beide Obmänner betonen den Zusammenhalt des örtlichen Handwerks, der sich in der Erstellung eines gemeinsamen Branchenführers zeige.

Der Handwerksführer wird in einer Auflage von 5000 Stück gedruckt und am 30. Oktober über die Tageszeitung „Dolomiten" an die Haushalte des Oberen Pustertals verschickt. Zudem liegt der Handwerksführer in den Betrieben auf.

Stefan Gruber,
LVH-Ortsobmann von Prags

Alexander Gruber,
LVH-Ortsobmann von Niederdorf

LVH-Ortsgruppen
Niederdorf / Prags

Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Niederdorf

75 Jahre L.H.G.- Zweigstelle Niederdorf

Ein Grund für die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, mit ihren treuen Kunden zu feiern

v.l.n.r. Zweigstellenleiter Paul Grünbacher, Ehrenmitglied der L.H.G. Johann Lercher und Präsident Dr. Hugo Valentin

Heute ist die Zweigstelle Niederdorf, welche von Herrn Paul Grünbacher geleitet wird, eine eigenständige Zweigstelle der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft. Das heutige, in den 70er Jahren bezogene Verkaufsgebäude wurde 1986 von der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft erworben und vollständig renoviert. Im Jahre 2002 wurden die Geschäftsräume der Zweigstelle erneut vergrößert und das Sortiment in Richtung „Gartenmarkt" erweitert.

Ein treuer Kundenstamm aus Niederdorf und den umliegenden Gemeinden wie Welsberg-Taisten, Innichen, Sexten, Prags, Toblach und dem Gsiesertal haben dies ermöglicht. Nun war es an der Zeit, mit Kunden und Mitarbeitern das 75-jährige Bestehen der Zweigstelle zu feiern.

Als vor über 75 Jahren von Seiten der damaligen Direktion beschlossen wurde, mit Januar 1934 in Niederdorf ein Kartoffelmagazin anzumieten und die nötige Handelslizenz zu beantragen, tickten die Uhren noch etwas anders. Für die damalige Außenstelle der Zweigstelle Bruneck wurde noch eine Jahresmiete von 1.600 Lire vereinbart.

Zweigstelle der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Niederdorf

v.l.n.r. Verwaltungsratsmitglied Arthur Feichter, Kunde Georg Schaller und Zweigstellenleiter Paul Grünbacher

Der Präsident der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, Dr. Hugo Valentin, das Verwaltungsratsmitglied Arthur Feichter und das Ehrenmitglied Johann Lercher ließen es sich nicht nehmen, das sechsköpfige Team rund um Zweigstellenleiter Paul Grünbacher zu diesem Anlass zu besuchen und mit den anwesenden Mitgliedern und Kunden auf das runde Jubiläum anzustoßen.

Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft

Grundschule Niederdorf

Schulleiter Pepi Fauster in Pension

Gedicht zur Pensionierung

Was nun kommt, wissen die meisten schon:
unser Lehrer Pepi geht heuer in Pension!
Und da du, Herr Lehrer, uns nicht bist einerlei,
geht das an unserer Schule kaum spurlos vorbei.

Fast alle Fächer hast du gelehrt,
unser Wissen in verschiedensten Bereichen vermehrt.
Auch als Schulleiter organisiert und vorbereitet
und uns Kinder stets beim Lernen begleitet.

Wir nützen heute die Gelegenheit,
dir zu danken für die viele Zeit,
die du uns geschenkt, oft auch ohne es zu müssen,
um mit uns Musik zu üben und zu genießen.

Ja, dein Talent hast du vorzüglich eingesetzt:
jeden Freitag früh bist du zur Schülermesse gehetzt,
hast Lieder treffend ausgesucht und angestimmt…
Wer wohl diese Aufgabe nun übernimmt?

Besonders am Herzen lag dir unsere Erstkommunion.
Die schönen Kindermessen sind bereits Tradition.
Wir hoffen, dass diese auch in Zukunft bestehen bleibt
und du dafür findest die nötige Zeit.

Die Frau Direktor meint: „es gibt da schon Möglichkeiten…“,
drum hoffen wir, dass du noch ab und zu unseren Chor wirst leiten.
So sagen wir DANKE für deinen Einsatz und Fleiß
und bitten, dass der Herrgott dir's zu vergelten weiß.

Wir möchten dir diese Heilige Cäcilia schenken.
Sie soll dir immer sein ein liebes Andenken.
Pfarrer Albert bitten wir, sie nun zu segnen
und anschließend bringen wir sie dir entgegen.

Das neue Schuljahr 2009 / 10 ist mittlerweile voll angelaufen. An dieser Stelle wollen wir aber noch zurückschauen auf den 13. Juni 2009, den letzten Tag des vorigen Schuljahres, an dem wir unseren geschätzten Lehrer, Kollegen und langjährigen Schulleiter Pepi Fauster in der Grundschule Niederdorf verabschiedeten. Sämtliche Schülerinnen und Schüler versammelten sich bereits vor der kirchlichen Abschlussfeier im Schulgarten, um Pepi mit einem großen Auftanz in den schulischen Ruhestand zu geleiten. In Ermangelung einer Live- Musik sangen dazu alle gemeinsam das Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“. Pepi durfte auch noch gemeinsam mit seiner Frau Luisa im Seitgalopp durch zwei lange Gassen von Kindern hüpfen. Dazu sangen diese: „Heißa durch die lange Reihe, alle andern müssen steh`n, heißa durch die lange Reihe und Aufwiederseh`n!“ Nun stellten sich alle Schülerinnen und Schüler zu einem großen Chor auf, um dem Lehrer zu seinem Ausstand ein eigens verfasstes Lied vorzusingen. Jede Klasse, von der 1. bis zur 5., sowie die Lehrerinnen sangen eine Strophe, beim Kehrvers stimmten alle ein. Der Geehrte war sichtlich angetan von der gelungenen Überraschung. Besonders freute er sich auch über den blühenden Rosenstrauch, das Abschiedsgeschenk der Schulgemeinschaft.

Im Anschluss an den Wortgottesdienst zum Schulschluss, zu dem sich auch zahlreiche Eltern und Verwandte der Kinder in der Pfarrkirche eingefunden hatten, trugen Kinder aus verschiedenen Klassen ein von den Elternvertretern verfasstes Gedicht vor. Durch dieses kam auch die große Dankbarkeit zum Ausdruck für alles, was Pepi im schulischen und auch im kirchlichen Bereich zum Wohle der Kinder, oft auch über seine Pflicht hinaus, geleistet hatte. Als passendes Geschenk aller Familien hatten die Elternvertreter eine Statue der Hl. Cäcilia ausgewählt, die Pepi, begleitet von einem großen herzlichen Applaus aller Anwesenden, sichtlich bewegt entgegennahm. Die Stimmung in der Kirche war geprägt von großer Dankbarkeit und Freude, aber auch von Wehmut, denn Abschiednehmen macht immer auch ein bisschen traurig. Mit treffenden Worten

Baumfest 2009: Für Pepi wurde eine Lärche gepflanzt

verstand es Pfarrer Albert Ebner, das Ganze abzurunden. Er sprach wohl allen aus der Seele, als er neben vielen guten Wünschen, die er Pepi mit in den neuen Lebensabschnitt gab, auch den Wunsch äußerte, es möge noch öfters gemeinsame Unternehmungen der Schüler mit Pepi geben, denn „… es darf einfach nicht sein, dass er uns in Zukunft fehlt“.

Pepi Fauster hat selber die Volksschule in Niederdorf besucht. Er begann seine berufliche Laufbahn nach der Matura an der Lehrerbildungsanstalt Meran im Jahre 1976 an der Grundschule Innichen. Im Jahr darauf leistete er seinen Militärdienst ab. Dann unterrichtete er ein Jahr in Vierschach und elf weitere Jahre in Innichen. Im Jahre 1989 erhielt er die Versetzung an unsere Grundschule. Seitdem stellte er seine vielseitigen Fähigkeiten mit Freude und Einsatzbereitschaft in den Dienst der Erziehung und Bildung der Kinder unseres Dorfes. Viele Jahre lenkte er die Geschicke der Schule als umsichtiger Schulleiter.

Ein besonderes Anliegen war ihm stets die Musik in der Schule, die er auch als Fachberater im Bereich der Lehrerfortbildung förderte. In nachhaltiger Erinnerung bleiben musikalische Höhepunkte, wie die Aufführungen der Singspiele „Der Bettler Ohneglück“, „Der Regenbogenfisch“ und „Der Bär hat Geburtstag“. In jedem Jahr hinterließ die musikalische Gestaltung der Erstkommunion mit dem Kinderchor, bei dem an unserer Grundschule stets alle Kinder mitwirkten und zudem zahlreiche Kinder als Solisten einzelne Strophen vorsangen, bleibende Eindrücke. Zu unserer großen Freude hat Pepi bereits die musikalische Leitung bei der Erstkommunion 2010 zugesagt.

Es ist uns ein Anliegen, an dieser Stelle unserem lieben Pepi für seinen langjährigen Einsatz für unsere Schule ein großes Vergelt's Gott zu sagen. Für seine Zukunft wünschen wir ihm eine schöne Zeit mit seiner Familie und weiterhin viel Schaffenskraft und Freude, besonders im Dienste der Musik, die ihm so viel bedeutet.

Die Schulgemeinschaft
der Grundschule Niederdorf

Singt mit uns ein kleines Ständchen

Singt mit uns ein kleines Ständchen,
singt mit uns ein Dankeschön,
unserm lieben Lehrer Pepi,
den wir heute alle ehr`n.

Pepi hat ja so viel Schwung
und das hält ihn auch so jung,
leider geht er jetzt schon in Pension.

Singt mit uns …

Für die vielen, vielen Lieder,
schöne Feiern immer wieder,
dafür, dass er uns hat dirigiert.

Für den Fleiß im Wahlbereich
und die Sitzungen zugleich,
dafür, dass er immer pünktlich war.

Für die Fächer, die er gab,
für die Lehr` an jedem Tag,
dafür, dass er unser Lehrer war.

Für den tollen Unterricht,
Projekttage und auch Pflicht,
dafür, dass er all das gut gemacht.

Für die Jahr als Schulleiter,
wie geht das nun wohl weiter?
Wer singt jetzt mit unserm Kinderchor?

Ach, du lieber, lieber Pepi,
schade, dass du jetzt schon gehst,
denn wir wissen es schon heute,
dass du uns ganz oft noch fehlst!

Abschiedsfeier im Kreis seiner Kolleginnen

Musikkapelle Niederdorf

Vielseitiges Herbstprogramm

Die Tätigkeit der Musikkapelle Niederdorf ist sehr vielseitig, wie die Jahresprogramme immer wieder zeigen. Der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres 2009 war zweifelsohne das Gemeinschaftskonzert „Geschichte trifft Zukunft“ mit der Schützenkapelle Pichl, der Musikkapelle Toblach und einem Männerchor aus den Gemeinden Niederdorf, Pichl / Gsies und Toblach. Aber auch die Sommerkonzerte am Niederdorfer Musikpavillon bildeten einen musikalischen Schwerpunkt im Vereinsjahr.

Auch wenn das Herbstprogramm in Niederdorf traditionsgemäß etwas weniger dicht gedrängt ist, so gab es einige interessante Veranstaltungen und Feiern, die es in einer würdigen Art und Weise zu umrahmen bzw. zu gestalten galt.

Am Samstag, dem 12. September heiratete Dieter Burger, Jugendleiter der Musikkapelle Niederdorf, Sabine Taschler aus Innichen. Die Trauungsfeier fand in der Pfarrkirche von Niederdorf statt. Für die musikalische Gestaltung sorgten die Singgruppe „La Saletta“ aus Innichen und die Jugend-Musikkapelle Niederdorf. Die Musikkapelle begleitete das Brautpaar zum Hotel Bachmann, wo ein reichhaltiges Büffet auf die Hochzeitsgäste wartete. Mit der musikalischen Gestaltung der Trauungsfeier und dem traditionellen Hochzeitsständchen brachte die Musikkapelle ihren Dank für die engagierte und aufopferungsvolle Arbeit von Dieter zum Wohl des Vereins zum Ausdruck. Wir wünschen dem frisch vermählten Brautpaar alles Gute!

Rudi Ploner feiert seinen 85. Geburtstag

Am Mittwoch, dem 16. September feierte Rudi Ploner seinen 85. Geburtstag. Rudi war 50 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle Niederdorf und spielte die Klarinette. Im Jahr 1990 hat er seine Tätigkeit als Musikant beendet. 1991 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Rudi war auch eine Zeit lang Ausschuss-Mitglied. Beruflich war Rudi Holzhändler bei der Firma Feltrinelli und als solcher viel unterwegs. Sein Berufsleben führte ihn in die Tschechoslowakei ein Land, das er in- und auswendig kennt und in dem er zur Zeit des geteilten Europa allerhand Aufregendes erlebt hat. Trotz seiner beruflichen Verpflichtungen hat sich Rudi gerne Zeit genommen für die Musikkapelle, und er war auch noch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Bis heute ist er für den Lampions-Umzug bei der Konfettischlacht verantwortlich. Die Musikkapelle Niederdorf ist Rudi zu großem Dank verpflichtet und wünscht ihm alles Gute!

Die Jugend-Musikkapelle Niederdorf

Am Sonntag, dem 11. Oktober umrahmte die Musikkapelle Niederdorf die Erntedankprozession und die Einweihungsfeier des Europaplatzes.

Am Samstag, dem 24. Oktober feierte Georg Golser aus Prags seinen 85. Geburtstag. Bereits unter Kapellmeister Roberto Sommadossi, der in den Jahren 1953-1957 die Musikkapelle Niederdorf leitete, war Jörgl Musikant in Niederdorf, er spielte das Tenorhorn. Jörgl gehörte zu einer Gruppe von Musikanten aus Prags, die viele Jahre lang in Niederdorf musizierten. Bis 1992 hielt er der Musikkapelle Niederdorf die Treue. Er war auch Mitglied der Böhmischen

Georg Golser feiert seinen 85. Geburtstag

und Kirchenbläser. Jörgl hat viele Noten mit Hand ab- bzw. umgeschrieben und damit einen wertvollen Dienst für die Musikkapelle geleistet. Die Musikkapelle Niederdorf ist Jörgl zu großem Dank verpflichtet und wünscht ihm alles Gute!

Am Sonntag, dem 25. Oktober machte die Musikkapelle einen Ausflug nach Bozen. Auf dem Programm stand die Besichtigung einer Privatkellerei in Bozen / Gries mit anschließendem Törggelen. Dass die Musikkapelle Niederdorf das Weingut von Florian Schmid besichtigte, hatte mehrere gute Gründe: Florian ist mit der Niederdorferin Uschi Ploner verheiratet und als Sänger von Down Village vielen Niederdorfern bekannt. Während der Kellereibesichtigung erzählte Florian viele interessante Dinge über seinen Familienbetrieb, und den Musikanten wurde die Gelegenheit geboten, verschiedene Weine zu verkosten. Anschließend begleiteten uns Uschi und Florian auch noch zum Törggelen auf ein Weingut oberhalb von Kardaun. Der Ausflug fand bei wunderschönem Herbstwetter statt und war insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung.

Am Montag, dem 26. Oktober fand ein vereinsinterner Diskussionsabend zum Thema „Musikalische Gestaltung des Vereinsjahres 2009“ statt.

Am Sonntag, dem 1. November, zum Fest Allerheiligen, spielte die Musikkapelle im Friedhof Trauermusik.

Im Herbst stand für die Blechbläser der Musikkapelle eine vereinsinterne Fortbildung auf dem Programm. Dafür konnten folgende Referenten gewonnen werden: Christoph Gröber (Trompete / Flügelhorn), Hannes Pupp (Horn), Thomas Kiniger (Posaune / Bariton) und Toni Pichler (Tuba).

Am Samstag, dem 21. November wurde das Fest der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik, gefeiert. Der Gottesdienst wurde von verschiedenen Blechbläsergruppen der Musikkapelle Niederdorf umrahmt, und im Anschluss daran fand die traditionelle Cäcilienfeier mit Ehrungen statt.

Günther Walder

Weinverkostung in der Privatkellerei Schmid - Oberrautner

Advent-Programm

Sonntag, 29. November	Niederdorfer Adventkalender - Adventsweisen, vorgetragen von einem Blechbläser-Ensemble der MK Niederdorf
Dienstag, 1. Dezember	Rorate - gestaltet von einem Blechbläserensemble der MK Niederdorf
Dienstag, 8. Dezember	17 Uhr: Vorführung des Films „150 Jahre Musikkapelle Niederdorf“ im Raiffeisen Kulturhaus - alle Interessierten sind eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen! 18.30 Uhr: Adventkalender - Veranstalter: Musikkapelle Niederdorf
Freitag, 11. Dezember	Rorate - Adventsweisen, vorgetragen von einem Saxophon-Ensemble der MK Niederdorf
Donnerstag, 24. Dezember	Niederdorfer Adventkalender - Weihnachtsweisen, vorgetragen von einem Blechbläser-Ensemble der MK Niederdorf

AVS Ortsgruppe Niederdorf

Wegeprojekt abgeschlossen

Werner Feichter, Mitarbeiter im Tourismusverein, und Markierer Rienzner Hansl

Am 5. August 2009 hat die Ortsstelle Niederdorf des Südtiroler Alpenvereins das Wegeprojekt mit der Neubeschilderung der lokalen Berg- und Wanderwege abgeschlossen. Für die Abwicklung dieses landesweiten Projektes waren verschiedene Vorarbeiten notwendig.

Bereits Ende 1999 wurde vom Alpenverein Südtirol eine Projektstudie in Auftrag gegeben, welche die Erfassung und Vermessung aller Berg- und Wanderwege, die Erstellung von Richtlinien für eine einheitliche Beschilderung und Markierung inklusive Angabe von Gehzeiten für Nah- und Routenziel sowie der Wegnummern zum Ziel hatte. Als Pilotprojekt wurde das Ultental auserwählt, wo bereits im Jahr 2000 mit der Digitalisierung aller markierten Wege und Steige begonnen wurde.

Seither wurden in den einzelnen Sektionen viele Projektgruppen gebildet sowie Ansprechpartner und Mitarbeiter für die Durchführung gesucht. Die Beschilderung und Markierung hat sich der Alpenverein schon seit den Anfängen auf seine Fahnen geschrieben. Es lässt sich leider aber nicht verhindern, dass sich Wanderer auch verirren und vom Weg abkommen. Dies beweisen auch die Statistiken des Bergrettungsdienstes, welcher immer öfter zur Suche nach vermissten Personen ausrücken muss. Gut und klar gekennzeichnete Wanderwege sind kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit und ein Beitrag für mehr Sicherheit. Südtirolweit beträgt das markierte und beschilderte Wegenetz knapp 16.000 km, wobei der größte Wegehalter der Alpenverein mit ca. 6.500 km, gefolgt von Tourismusvereinen, Naturparken und CAI ist. Das heißt, dass allein der Alpenverein ganze 60.000 Schilder an 20.000 verschiedenen Standorten auf neuen Pfosten anzubringen hat.

In Niederdorf und Prags wurde im Jahre 2004 mit der Erfassung der Wanderwege begonnen. Ausgerüstet mit Rucksack und GPS-Empfängern, wurden alle Wege und Steige abgegangen und vermessen, die Standorte der neuen Pfosten wurden aufgezeichnet. Auch Almen, Jausestationen, Ruhebänke, Wegkreuze und Sehenswürdigkeiten wurden erhoben und gespeichert. Die Firma TUGA aus Lana hat die Daten ausgewertet und auf Karten übertragen. Gleichzeitig hat sie uns eine Kontrollliste von sämtlichen neuen Schildern geliefert, mit Namensbezeichnung der diversen Wege, Nah- und Fernzielen, inkl. Gehzeiten und Wegnummern. Nach gründlicher Überprüfung und verschiedenen Ausbesserungen konnten wir dann Ende 2007 den Auftrag für die Anfertigung der 221 neuen Schilder für Niederdorf an die Firma Ria Druck in Sand in Taufers geben. Die 60 neuen Pfosten hat uns das Forstamt in Welsberg geschnitten. Nach der Lieferung im Frühjahr 2008 haben wir bereits im Sommer mit der Neubeschilderung begonnen. Die Koordination des gesamten Projektes, die vielen Besprechungen mit der Firma TUGA sowie die Korrekturen und Aufschriften auf den Schildern lag in den bewährten Händen von Albert Ploner. Wertvolle Hilfe bei der Montage und dem Auf-

Beschilderung am Hauptplatz von Niederdorf

stellen bekamen wir vom örtlichen Tourismusverein, welcher uns ihren Arbeiter Werner Feichter samt Fahrzeug zur Verfügung stellte. Tatkräftig zur Seite standen ihm unser Markierer, Rienzner Hansl, und der immer bereitwillige, jedoch leider zu früh verstorbene Ortner Hansl. Bereits im Herbst 2008 war die gesamte Südseite des Dorfes neu beschildert. Heuer wurde die Arbeit Ende Juni wieder fortgesetzt, mit unserem neuen Mitarbeiter Burger Josef. Er wird in Zukunft sämtliche Markierungsarbeiten übernehmen. Und wie schon eingangs erwähnt, konnte das Projekt am 5. August 2009 mit der Setzung der letzten 3 Pfosten samt Schildern rund um die Putzalm abgeschlossen werden. 320 ehrenamtliche Stunden allein bei der Montage und dem Aufstellen der Schilder wurden dabei aufgebracht. Zusätzlich haben wir auch die 4 Rundwanderwege um Niederdorf - den Moosweg, den Lanaweg, den Langerlweg und den Maistattweg - mit neuen Tafeln versehen, auf denen verschiedene Piktogramme ersichtlich sind.

Auf jedem der neu aufgestellten Pfosten ist eine Plakette mit Identifikationsnummer angebracht, welche jeweils die genaue Standpunktermittlung ermöglicht. Bei einem Notfall mit folgender Alarmierung eines Rettungsdienstes kann der Betroffene durch die Angabe dieser Nummer seinen genauen Standort bekannt geben und somit sofort geortet werden. Weiters findet man auf der Plakette, groß und deutlich, die Notrufnummer 118, was vor allem für ausländische Touristen wichtig ist, weil in den meisten Ländern der Europäischen Union 112 als Notrufnummer gilt.

Sobald im Jahre 2010 die landesweite Beschilderung abgeschlossen sein wird, verfügt Südtirol über das am besten dokumentierte und am besten ausgestattete Wegenetz in Europa. Vom rechten Weg abzukommen dürfte dann noch schwieriger sein, als es bisher schon war. Im Internet steht das gesamte, digital erhobene Wegenetz allen Interessenten unter www.trekking.suedtirol.info zur Verfügung.

Abschließend ist es mir noch ein Anliegen, allen ehrenamtlichen Helfern, die zur Verwirklichung und Durchführung des Wegeprojektes beigetragen haben, herzlich zu danken.

Werner Feichter und Ortner Hansl (+ 2009)

Ein großer Dank geht natürlich auch an die Gemeinde- und Fraktionsverwaltung sowie an die Raiffeisenkasse für die finanzielle Unterstützung durch außerordentliche Beiträge.

Der Ortsstellenleiter
Walter Bachlechner

AVS-Jugend Niederdorf

Hüttenlager auf der Ragotz-Alm

Am 14. August 2009 ging die AVS-Jugend auf die „Ragotz-Alm“ in Gsies. Wir trafen uns um 9 Uhr beim Musikpavillon und fuhren mit 22 Kindern und 4 Betreuern zum „Karbachhof“ nach St. Martin in Gsies. Wir gingen 3-4 Stunden, bis wir auf dem „Hörneckele“ ankamen. Auf dem „Hörneckele“ aßen und tranken wir etwas. Ausgerastet gingen wir endlich zur Hütte und hatten einen herrlichen Ausblick auf das Gsiesertal. Anschließend zeigten uns Sabine und Walter unsere Zimmer. Wer würde wohl welches Schlafbett bekommen? Nach einigem Hin und Her packten wir unsere Rucksäcke und Hüttenschlafsäcke aus und machten einen Probe-Schlafversuch. Es war so herrlich, dass wir gleich schlafen gehen wollten. Als es Abend wurde, gab es endlich leckere Hütten-Maccheroni und Himbeersaft. Das Essen war so gut, dass einige sogar eine zweite Portion aßen. Später gingen wir zum Lagerfeuer, welches die Buben gemacht hatten. Wir saßen dort

Beim Gipfelkreuz auf dem „Großen Fellhorn“

Am Lagerfeuer

und sangen. In der Dunkelheit spielten wir Verstecken; die Buben mussten die Mädchen suchen. Als wir müde waren, gingen wir ins Bett, aber es dauerte lange, bis wir alle leise und die Betreuer sicher waren, dass wir schliefen. Am nächsten Morgen standen wir frühzeitig auf und es wurden bei allen die Haare gezopft, sogar bei einigen Betreuern! Das Frühstücken begann genau um 9 Uhr und es gab ganz leckere Nutella-Brote mit heißem Tee. Danach putzten wir alle die Zähne und machten uns auf den Weg, fit für die lange Wanderung auf das „Große Fellhorn“. Alle gingen im Gänsemarsch hinter einem Betreuer her, das war sehr lustig. Oben angekommen aßen und tranken wir etwas und schrieben unsere Namen in das Gipfelbuch. Natürlich bekamen wir auch wieder Schokolade. Nachdem wir ein Gruppenfoto gemacht hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg zu unserer Almhütte, die wir nach anstrengendem Marsch erst am Nachmittag erreichten. Einige Kinder gingen später in den Brunnen zu Kneipen. Das war eine ganz feine Abkühlung, einige Betreuer haben wir sogar angespritzt! Zur Stärkung bekamen wir eine volle Schüssel Chips. Am Abend haben wir uns mit tollen Spielen unterhalten. Am zweiten Abend stand ein Grillabend auf dem Programm. Während Willi die Bratwürste und die Schnitzel auf dem Grill briet, konnten wir noch ausgiebig spielen und Spaß haben. Dieses Essen war dann so lecker, dass wir danach ein wenig laufen mussten, um besser zu verdauen. In der letzten Nacht wollten wir geistern, weil die Buben im Heustadel mit einigen Betreuern schliefen. Leider haben wir aber alles verschlafen. Nachdem wir fertig gefrühstückt hatten, mussten wir unsere Zimmer ausräumen, damit die Betreuer sauber herausputzen konnten. Während sie das machten, haben wir uns schnell ein paar tolle Spiele einfallen lassen. Zum abschließenden Mittagessen gab es für jeden einen „Kaiserschmarrn“ und ein Schnitzel. Danach reimten einige Kinder einen Text für das Hüttenbuch zusammen und alle durften darin unterschreiben. Am Nachmittag marschierten wir über den Almweg 2000 bis zur „Acht-Alm“ und weiter bis zur Talschlusshütte in St. Magdalena. Dort wurden wir von einigen Eltern abgeholt und bekamen alle zur Belohnung noch ein Eis. Schließlich verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause; es waren drei schöne und warme Tage!

Die Betreuer Willi, Peter Paul, Walter, Stefan, Sabine haben sich gefreut, dass es uns Kindern gut gefallen hat.

Claudia Ortner

Ortsstellenleiter Walter Bachlechner überreicht dem neuen Mitglied die Mitgliedskarte für 2009 und ein Exemplar der Panoramakarte „Rundschau von dem Dürrenstein“

AVS-Ortsgruppe Niederdorf

800-stes Mitglied eingeschrieben

Anfang August konnte die AVS-Ortstelle Niederdorf / Prags Andrea Schmiedhofer als 800-stes Mitglied einschreiben. Anfang der Neunziger Jahre war sie als Schülerin bereits einmal AVS-Mitglied und sie kann sich noch gut an ein Hüttenlager auf der Plätzwiese mit Sonnenaufgang auf dem Dürrenstein erinnern. Vor kurzem hat sie ihr Medizinstudium erfolgreich abgeschlossen und möchte nun wieder mehr wandern und in die Berge gehen. Die AVS-Ortsstelle Niederdorf / Prags wünscht der jungen Ärztin neben vielen schönen Bergerlebnissen auch einen erfolgreichen Start in das Berufsleben!

Die Ortsstellenleitung

Tennisverein Niederdorf

Das Märchen der Golden Girls

Mit einem Sieg in der Endrunde gegen die Damen des TC Tramin, welcher den Aufstieg in die 3. Liga bedeutete, kamen langsam Träume vom ersten Titelgewinn in der Vereinsgeschichte der Niederdorfer Tennisdamen auf. Und damit begann auch ein unglaubliches Märchen Wirklichkeit zu werden. Im Halbfinale mussten die Damen des TC Kaltern als Verliererinnen die Heimreise antreten. Das Finale gegen die Mädchen des TC St. Georgen wurde, sage und schreibe, zu einem wahren Krimi. Lisa Fauster verlor nach hartem Kampf gegen die junge Jasmin Hopfgartner, während auf dem Nebenplatz Marion Fauster gegen Sophie Steger in einem Drei-Satz-Match nach 3 Stunden Spielzeit den Platz als Siegerin verließ. Das anschließende Doppel war nichts für schwache Nerven. Den ersten Satz gewannen unsere Mädchen, der zweite Satz ging ins Tie-Break, welches die Gegnerinnen für sich entschieden. Der dritte Satz wurde fast bis in die Dämmerung gespielt. Und wiederum ging es ins Tie-Break. Alle 4 Mädchen gingen an ihre Grenzen, wobei die Müdigkeit ihnen im Gesicht stand. Doch diesmal ging der dritte und alles entscheidende Satz an unsere Golden Girls.

Waren maßgeblich am Gewinn des Landesmeistertitels beteiligt: Lisa Fauster und …

LANDES-MEISTER 2009

Auf derselben Erfolgsstraße befand sich die Herrenmannschaft in der 3. Liga. Nach erfolgtem Aufstieg in die 2. Liga durch den Auswärtssieg gegen St. Lorenzen ging es ins Halbfinale, zu Hause gegen den TC Unterland. Nach den Einzelpartien stand es 2:2. Von den beiden Doppel konnte eines gewonnen werden, was ein Entscheidungsdoppel zur Folge hatte. Dieter Burger und Stefan De Martin kamen dabei zu einem ungefährdeten Sieg und sicherten der Mannschaft die Finalteilnahme. So gingen die Spieler und Spielerinnen des TVN einem strengen Wochenende entgegen. Topspieler Dieter Burger gab am Samstag seiner Sabine das Ja-Wort und an diesem Abend wurde bis weit nach Mitternacht gefeiert. Der wunderschöne Morgen danach ließ aber noch nicht erahnen, welch ein Nervenkrimi das Finale gegen die Spieler des TC Taufers werden sollte. Es kam dann auch das Unerwartete. Schon nach den 4 Einzelpartien war der Titelgewinn in weite Ferne gerückt. Dieter Burger gewann sein Auftaktspiel, während Stefan De Martin gegen Thomas Auer im dritten Satz den Kürzeren zog. Die beiden Trogers, Paul und Maximilian, konnten ihre Chance nicht nutzen und gingen als Verlierer vom Platz. Die anschließenden Doppel brachten keinen Sieg, und so blieb unseren Spielern nichts anderes übrig, als den Tauferern zum Titelgewinn zu gratulieren.

Landesmeister 2009 (v.l.n.r.): Patrizia Fauster, Katharina Troger, Marion Fauster, Lisa Fauster

Am 21. November werden im Terlaner Vereinshaus im Rahmen des Tennisfestes alle Südtiroler Landesmeister geehrt. Auch der Tennisverein Niederdorf wird diesmal vertreten sein, eben mit seinen Golden Girls.

Tennisverein Niederdorf

Marion Fauster

Fußballclub Niederdorf

Spielerporträt

Oberhofer Christian (Put) - Jahrgang 1971 - Mannschaftskapitän des FCN

Oberhofer Christian (Put) - Mannschaftskapitän des FCN

Interview mit dem Kapitän der 1. Mannschaft des FCN, Oberhofer Christian (Put)

Wie bist du zum Fußballspielen gekommen?

„Wie für die meisten Jungs, gab es in meiner Jugend nur Fußball als Freizeitbeschäftigung. Wir trafen uns fast jeden Tag im `Kohlahöhle-Stadion`. Da ich in der Nachbarschaft der Jüngste und Kleinste war, war es für mich nicht immer einfach, mitzuspielen.“

Sogar am Tag der Erstkommunion durfte der Fußball nicht fehlen - v.l.n.r.: Oberhofer Christian, Mair Gerd, Tiefenthaler Alfred, Pescosta Andreas

Hast du in Jugendmannschaften gespielt?

„Anfang der 80er Jahre durfte ich an den Trainingseinheiten der Jugendmannschaft des FCN teilnehmen. Mit dem Fahrrad fuhren wir bis in die „Platari“, wo seinerzeit der Fußballplatz war, um dort zu trainieren, und ich konnte bei der B-Jugendmeisterschaft mitspielen. Wegen meiner schmächtigen Statur wurde ich von den Trainern Harald Kühbacher und Hansjörg Fauster anfangs nur als Stürmer eingesetzt. In diesen Jahren gab es viele und teilweise auch hohe Niederlagen. Umso schöner war es dann, den einen und anderen Erfolg einzufahren und ab und zu auch ein Tor zu erzielen. Auf Grund von Spielermangel für die A-Jugend in der Saison 1987/1988 spielte ich gemeinsam mit Armin Ploner, Elmar Eppacher und Alen Piscopo in Welsberg. Unter dem Trainer Herbert Nocker holten wir den Meistertitel. Das war mein erster großer Erfolg.“

Im „Kohla-Höhle-Stadion“, Oberhofer Christian (ganz rechts) musste als Kleinster ums Mitspielen kämpfen

Wann bist du zur Amateurliga-Mannschaft des FCN gestoßen?

„Da die Amateurliga-Mannschaft unbedingt Spieler benötigte, wurde ich in den Kader der Mannschaft aufgenommen obwohl ich vom Alter her noch bei der A-Jugend hätte spielen können. Zu Allerheiligen 1987, mit nicht einmal 16 Jahren, bestritt ich mein erstes Meisterschaftsspiel in der 2. Amateurliga im Trikot des FCN, gegen Freienfeld. Seither mit Ausnahme der Saison 1999/2000, wo ich beim SV Taisten spielte bin ich Spieler des FCN. Seit nunmehr über 20 Jahren kicke ich für den FCN und ich habe dabei wohl weit über 500 Spiele bestritten.

Welche Spielerpositionen hast du eingenommen?

Wie schon anfangs erwähnt, habe ich als Stürmer begonnen, doch schon bald fühlte ich mich in der Abwehr wohler und nahm den Platz des Libero ein. Während der ersten Jahre in der Amateurliga-Mannschaft besetzte ich den Platz des Vorstoppers; später spielte ich auch dort den Libero.

Was war deine Lieblingsposition?

Die Liberoposition.

Was waren deine größten Erfolge?

Natürlich war der Meistertitel in der A-Jugend mit dem SC Welsberg der erste Erfolg, doch die 3 Titel in der 3. Amateurliga mit dem FCN waren einfach von den Emotionen her noch viel intensiver, vor allem jener nachdem der FCN für ein Jahr keine Mannschaft stellte. Wunderschön war

B-Jugendmannschaft mit Trainer Kühbacher Harald und Betreuer Stragenegg Sepp

auch das Pokalfinale in Natz im Jahr 2001.

Was war die größte Niederlage?
Niederlagen gab es viele, vor allem aber tat die Niederlage im Pokalfinale gegen Gossensass sehr weh, zumal es das Double gewesen wäre.

Wie hast du diese verdaut?
Niederlagen wurden und werden beim FCN immer lange „diskutiert"; meistens sogar länger als die Siege.

Oberhofer Christian mit Präsident Siegfried Bachmann

Von welchen Trainern hast du als Fußballer am meisten profitiert?
Das Fußballspielen lernten wir früher an den Nachmittagen mit Freunden; unter Paolo Belluzzi habe ich sicherlich viel gelernt.

Wer ist dein fußballerisches Vorbild?
Richtiges Vorbild habe ich keines; ich habe immer versucht, von verschiedenen Spielern das Beste abzuschauen.

Hast du beim FCN auch Vereinsämter bekleidet?
Ich war mehrere Jahre im Ausschuss des FCN, davon einige Zeit auch Schriftführer.

Was findest du beim FCN besonders toll?
Ich finde toll, dass wir selbst eine Mannschaft stellen können und so in den letzten Jahren eine gute junge Truppe herangereift ist, die auch außerhalb des Fußballplatzes vieles gemeinsam unternimmt. Wenn es noch gelingt, die volle Energie an den Wochenenden in den Spielen umzusetzen, so bin ich überzeugt, dass wir gute Chancen auf einen erneuten Aufstieg haben.

Für welche internationale Spitzenmannschaft schlägt dein Herz? Hast du sie schon live miterlebt?
So richtig Fan bin ich eigentlich von keiner Mannschaft; früher bin ich öfters nach Innsbruck gefahren, den FC Wacker Innsbruck bzw. den FC Tirol anzuschauen.

Wie viele Tore hast du für den FCN erzielt?
So genau weiß ich das nicht; es waren sicherlich nicht viele.

Wie lange möchtest du noch aktiv Fußball spielen?
Ich denke, dass ich glücklich sein kann, so lange ohne größere Verletzungen gespielt zu haben. Wahrscheinlich wird diese Saison meine letzte sein.

Siegfried Bachmann / Christian Oberhofer

Saison 1987 / 88: A-Jugend Meister Niederdorf / Welsberg

Fußballclub Niederdorf

Start in die neue Saison

Am 20. Juli hat das Training der Amateurliga-Mannschaft für die neue Saison in der III. Amateurliga begonnen. Grundsätzlich haben alle Spieler der letzten Meisterschaft für die kommende Saison zugesagt. Nur Christian Huber, der sich Ende der letzten Saison das Kreuzband gerissen hat, ist nicht dabei. Wir wünschen ihm an dieser Stelle eine gute Genesung! Oberhammer Thomas aus Welsberg konnte als Neuzugang verpflichtet werden. Weil sich Stammtorhüter Ploner Armin eine Fingerverletzung zuzog, mussten wir einen neuen Torhüter suchen. Mit Seyr Egon haben wir einen Ersatz gefunden. Auch Coach / Trainer Busin Gino bleibt dem FCN weiterhin erhalten und er hat die neue Saison zuversichtlich in Angriff genommen. Der Verein ist äu-

ßerst glücklich, dass „unser“ Gino weiterhin mit uns zusammenarbeitet, weil er eine außergewöhnliche Person ist.

Unserer Mannschaft gelang in spielerischer Hinsicht ein guter Start in die neue Saison. Am 22. und 29. August gab es die ersten Pokalspiele gegen GS BARCELLONA/Bozen, die gleich zwei Siege brachten. Auch in der Meisterschaft läuft es sehr gut. Am Ende der Hinrunde liegen wir an zweiter Stelle.

Zu bedauern ist, dass heuer keine einzige Jugendmannschaft für den FCN bei einer Meisterschaft angemeldet werden konnte. Die jungen Niederdorfer Fussballer spielen weiterhin in den verschiedenen Kategorien unter dem neuen Verein Hochpustertal. Es ist schade, dass die angemeldete U15 Mannschaft mit den Niederdorfer Spielern Hofmann Georg, Sirianni Daniel, Watschinger Dominik, Fauster Gabriel und Golser Robert vor Meisterschaftsbeginn wegen mangelndem Interesse wieder abgemeldet werden musste. Hofmann Georg konnte bei der A-Jugend im Team Welsberg untergebracht werden. Sirianni Daniel hat sich für die Sextner B-Jugend entschieden und nimmt die Mühe auf sich, jeweils mit dem Zug oder mit dem Bus zum Training hinzufahren - Kompliment! Die große Hoffnung des FCN, der Nachwuchsspieler Carbogno Diego, hat sich heuer entschlossen, bei der Jugend in St. Georgen zu spielen. Für ihn ist dies ein guter Schritt, um sich weiter zu entwickeln. Auf Anhieb wurde er schon als Kapitän in seiner Mannschaft auserkoren. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Anfang August fand zum zweiten Mal der „Golden Cup“ statt. Es wurde wiederum mit vier Feldspielern und ohne Torhüter auf kleine Tore gespielt. Mit dabei waren acht Mannschaften, allesamt aus Niederdorf und mit Spielern bzw. Ex-Spielern des FCN. Der Sieg ging an das Team „Die Auswärtign“, das aus den FCN-Spielern Tschurtschenthaler Stefan und Oberhammer Thomas, dem Ex-Freizeit-Spieler Moser Thomas, sowie Egarter Raphael bestand. Platz zwei ging an den Titelverteidiger „Gartencafe“. Alles in allem war auch dieser Golden Cup wieder eine gelungene Veranstaltung.

Das Trainingscamp des PADOVA CALCIO ist auch heuer wieder reibungslos über die Bühne gegangen, u.z. vom 20. Juli bis 2. August. Die ganze Mannschaft, vom Trainerstab bis zu den Aktiven, kommt immer wieder gerne nach Niederdorf. Dauernd hervorgehoben wird die immer in ausgezeichnetem Zustand vorgefundene Sportanlage, die herrliche Gegend und die gute Luft. In diesen drei Jahren ist eine nette Freundschaft entstanden, die auch dem FCN zu gute kommt. Letztes Jahr bekam beispielsweise die ganze erste Mannschaft, sowie auch die Jugend, ein komplettes Trainings-Set bestehend aus Stutzen, Unterleibchen, Leibchen, kurzen Hosen, langen Hosen, Windjacken usw. von erstklassiger Qualität. Nachdem heuer der Vertrag ausgelaufen ist, hoffen wir, dass der Tourismusverein und der Profi-Fußballclub wieder für weitere Jahre ein entsprechendes Übereinkommen erzielen. Das Trainingslager in Niederdorf hat sich jedenfalls positiv auf Padova Calcio ausgewirkt, denn die Mannschaft ist in die Serie B aufgestiegen und liegt nun in der Tabelle auf dem 3. Platz. Der FCN wünscht viel Glück und Erfolg!

Im Monat August hat der FCN an zwei Abenden ein „Platzbrunnen-Festl“ veranstaltet. An beiden Abenden „pfuschte” leider ein ordentlicher Regenguss in die gesellige Unterhaltung für Einheimische und Gäste. Die „Festlan” fanden aber trotzdem einen guten Anklang.

Für die Adventzeit hat sich der FCN bereit erklärt, einen oder mehrere Abende beim Öffentlichen Adventkalender zu gestalten. Uns wurde Montag, der 7. und Mittwoch, der 23. Dezember zugeteilt. Es würde uns freuen, zahlreiche Besucher mit heißen Getränken und leckeren Bäckereien zu bedienen.

Besucht uns auf unserer Homepage :

www.fcn.bz

Siegfried Bachmann

Amateursportverein Niederdorf

VSS-Dorflauf-Finale in Niederdorf

Am Sonntag, 20. September fand in Niederdorf im Rahmen des achten und letzten VSS-Dorflaufes 2009 zugleich auch das große Finale dieser beliebten Serie statt. Nach 2002 war es bereits das zweite Mal, dass der Amateursportverein Niederdorf die Abschlussveranstaltung zugesprochen erhielt. Die bisherigen Stationen waren heuer Prad, Haider See, Sarntal (Abendlauf), Rasen, Sterzing (Bahn), Hafling und Algund.

Start zum VSS-Dorflauf im Zentrum von Niederdorf

An die 250 Teilnehmer, vorwiegend Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Land, hatten sich eingefunden. Die Läufer sind fast wie eine große Familie, jeder kennt jeden und alle fühlen sich verbunden durch die gemeinsame Freude am Laufen. Um 10.45 Uhr fiel beim Musikpavillon der Startschuss für die Jüngsten (bis Jahrgang 2001) und um 13.00 Uhr war bereits die letzte Gruppe, das Hauptfeld der Männer, unterwegs. Für den ASVN beteiligten sich Wurzer Rebecca (2001), Peintner Jonas (2000), Wurzer Lukas (1997), Carpi Jasmin (1997), Jonas (2001) und Patrick, Aichner Hermann und Burger Alois; weiters Sieder Fabian (1998) und Sieder Reinhold für den Athletic Club 2000 Toblach. Die Zeiten in denen Athleten aus Niederdorf (Egarter Karl, Innerkofler Eugen, Wurzer Manfred) um den Tagessieg mitliefen, sind momentan vorbei. Es ist aber dennoch eine Freude zu sehen, mit welchem Einsatz und Ehrgeiz die überwiegende Zahl der Teilnehmer dabei ist. Nach jedem Zieleinlauf wurde schnell und in improvisiertem Stil die Siegerehrung für die einzelnen Altersklassen des Niederdorfer Rennens abgewickelt, wobei jeder Einzelne einen Sachpreise erhielt. Tagessieger bei den Männern wurde Daniel Hofer vom LC Bozen, der für die klassischen 5 Runden (5.750m) im Dorfzentrum 18.50 Minuten benötigte; Trenker Elisabeth (Athletic Club 2000 Toblach) gewann die Frauenwertung in 13.22 Minuten (3 Runden). Einen Sieger stellte auch der Amateursportverein Niederdorf / Raiffeisen. Burger Alois (Jahrgang 1948) gewann seine Altersklasse (2 Teilnehmer) in einer sehr guten Zeit und ließ zahlreiche jüngere Teilnehmer hinter sich.

Raika-Geschäftsführer Hermann Aichner hält sich fit

Die Mitarbeiter des Sportvereins um Präsident Egarter Karl sorgten für das Organisatorische sowie für die Verpflegung der Läufer und Betreuer, während die Zeitnehmung von eigenen Wettkampfrichtern erledigt wurde. Als Abschluss der diesjährigen Laufserie fand auch noch die Prämierung für die Gesamtwertung der acht Läufe statt. U.a. waren auch Bürgermeister Dr. Passler und Raika-Obmann Erwin Ploner bei der Preisverteilung anwesend und überreichten jede Menge Pokale, Medaillen und Sachpreise. Als beste Mannschaft der heurigen Saison erwies sich der ASC Laas / Raiffeisen, der den Sportclub Haid und die Lauffreunde Sarntal in der Gesamtpunktewertung deutlich distanzierte. Alle drei Siegermannschaften stürmten dann jubelnd den Musikpavillon, und eine große Schar fröhlich vereinter Athleten und Athletinnen bildete einen stimmungsvollen Schlusspunkt dieser Sportveranstaltung.

Alfred Baur

PusterIce Club

Eiskunstlauf im Hochpustertal

Endlich ist es wieder soweit. Unsere „Eisprinzessinnen“ können sich in Toblach nun wieder ihrem Lieblingssport widmen: dem EISKUNSTLAUF! Die kunstvolle Ausführung von Sprüngen, Pirouetten und Schritten wird lange eingeübt, bis dann ein schöner „Tanz“ auf dem Eis entsteht!

Die „älteren“ Athletinnen haben auch im Sommer in Bruneck trainiert, manche sind sogar ins Ausland gefahren, um an Stages teilzunehmen, die in jeder Hinsicht eine große Bereicherung für unsere Sportlerinnen waren.

Mit der Öffnung des Eisplatzes in Toblach haben nun auch die jüngeren unserer Athletinnen wieder ihr Training aufgenommen.

Seit zwei Jahren schon gelingt es unserer Trainerin Simona Bolzonello aus Cortina, sie ist eine ehemalige Eiskunstläuferin und sehr kompetente, ausgebildete Sportlehrerin, unsere Mädchen für diese wunderschöne Sportart zu begeistern. Sie bereitet sie meisterhaft und mit großer Hingabe auf Wettkämpfe und Aufführungen vor. Die Palette der Athletinnen ist groß. Sie reicht von kleinsten Anfängerinnen bis zu den Größeren, die schon an wichtigen nationalen Wettkämpfen teilnehmen. Wie etwa Alexa Wachtler aus Innichen, die beim Italiencup in Courmayeur den 16. Platz erzielte und damit beste Südtirolerin ihrer Kategorie wurde.

Der PusterIce Club ist ein Sportverein für Eiskunstlauf, der Anfängern, leicht Fortgeschrittenen und Fortgeschrittenen die Möglichkeit bietet, dieser schönen und vielseitigen Sportart zu frönen, und dazu beiträgt, sie im Hochpustertal und Umgebung bekannter zu machen. Dieser ästhetische Sport verbindet Eislaufen mit Tanz, Musik und Wettkampfsport und ist somit vielseitig und charakterbildend wie kaum eine andere Sportart. Wir erwarten auch heuer wieder Viele auf dem Eis, denn dieser Sport macht Spaß und fördert nebenbei viele wichtige Fähigkeiten, wie z.B. die Koordinierung und das Gleichgewicht. Er fördert die Entwicklung einer harmonischen Muskulatur und verleiht all jenen, die ihn praktizieren, Kraft und Eleganz in der Bewegung.

In unseren Anfängerkursen wird Kindern ab 4 Jahren grundlegendes Eislaufen beigebracht. Unsere Trainerin ist sehr kinderliebend und weiß auch die kleinen Anfängerinnen für diesen Sport zu begeistern. Es dauert nicht lange und sie haben schon eine Menge gelernt.

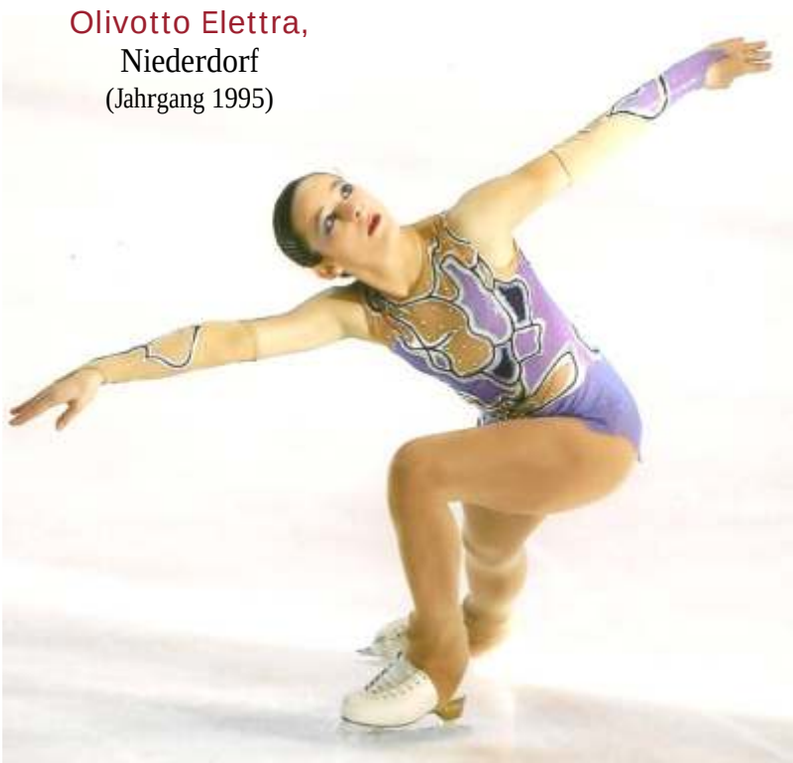
Wer die Grundlagen beherrscht, hat die Möglichkeit, das Training für Fortgeschrittene zu besuchen. Hier werden die Grundelemente dieses Sports vermittelt: Sprünge, Pirouetten, Schrittfolgen, eine erste Kür mit Musikbegleitung, ganz individuell je nach Fähigkeiten des Kindes. Nach dieser Phase wird in der Wettkampfgruppe das Training auf die Vorbereitung und Teilnahme an Wettkämpfen ausgerichtet.

Höhepunkte unserer Aktivitäten sind alle Jahre das Schaulaufen im Dezember und das Vereins-Abschlussrennen am Ende der Saison in Toblach. Es gibt auch noch ein Faschingsfest, ein Vereinsessen und vieles mehr.

Für weitere Informationen steht ihnen die Präsidentin, Dr. Franziska Taferner, jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 0474 976 308 Mail franzi@taferner.it)

Franziska Taferner

Olivotto Elettra,
Niederdorf
(Jahrgang 1995)



Sie hat bis Frühjahr 2009 mit PusterIce Club trainiert, jetzt läuft sie für den IceClub Merano. Im Jahr 2009 hat sie an mehreren nationalen und internationalen Wettkämpfen teilgenommen und hervorragende Platzierungen erreicht.

Eisschützenverein Niederdorf

Sommer 2009 - Rückblick

Auch im Sommer kann der EVN in diesem Jahr auf eine kleine Tätigkeit zurückblicken. Neben dem traditionellen Ausflug zum Brauereifestturnier nach Kühbach (Deutschland) waren es die Damen, die die schwarzweißen Fahnen hoch hielten.

Am 23. Mai gelang es, gemeinsam mit dem SSV Pichl / Gsies, an der Italienmeisterschaft im Mannschaftsspiel der Damen auf Asphalt in Terlan teilzunehmen. Es war das erstemal überhaupt, dass Athleten des EVN an einer Sommer-Italienmeisterschaft teilnahmen. Und dass dabei sogar auf Anhieb der 4. Platz herausschaute war ein außerordentlicher Erfolg für Summerer Maria und Haberer Rosanna.

Auch bei der Duo-Italienmeisterschaft der Damen auf Asphalt am 25.07. in Gsies war der EVN vertreten, Steiner Andrea und Eppacher Ruth konnten nicht an ihre Trainingsleistungen anschließen und platzierten sich am Ende der Wertungsliste. Nichtsdestotrotz hoffe ich, dass das Training, das ich mit den Damen in Gsies mehrmals absolviert habe, gut angekommen ist und auch für den Winter eine kleine Grundlage sein wird.

Neben den genannten sportlichen Aktivitäten bemühten wir uns auch in diesem Sommer, mit dem Aufschank bei den Flohmärkten den Kontostand aufzubessern. Leider konnten wir aufgrund eines Missverständnisses bei der Terminplanung nur an zwei Sonntagen die Eishütte aufsperren; jenen, die wiederum einen freien Sonntag für den Verein geopfert haben, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Winter 2009/10 - Vorschau

- 08.12.2009: Bezirksmeisterschaft im Ziel- u. Stockbewerb (Eisstadion Toblach)
- ab Mitte Dezember: wöchentlicher Trainingsabend in Niederdorf
- 20.12.2009: Int. Raiffeisenturnier
- 02.01.2010: Turnier der Vereine
- 29.01.2010: Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsschießen in Niederdorf
- Verschiedene Gaudischießen in Zusammenarbeit mit dem Eishüttenpächter

AEV NIEDERDORF
Oberhofer Christian

Icebears Toblach

Niederdorfer Eishockeyspieler

Auch in dieser Saison sind einige Eishockeyspieler aus Niederdorf in verschiedenen Meisterschaften vertreten. Nachdem im vorigen Jahr der HC Toblach mit René Bachmann den Titel der Serie C-U26 gewonnen hatte, muss der errungene Titel in der heurigen Saison verteidigt werden. René ist zum Stammverteidiger aufgestiegen, nachdem er eine hervorragende Saison gespielt hatte. Viktor Emanuel Schweitzer spielt die U20-Meisterschaft beim HC Pustertal, und bei Bedarf bestreitet er auch einige Serie-C-Spiele. Im ersten Meisterschaftsspiel gelang es ihm auch, ein Tor für den HC Toblach zu erzielen. Die Heimspiele finden Freitags um 20.30 Uhr in Toblach statt.

Raphael Egarter spielt dieses Jahr bei den Wölfen in Bruneck und bestreitet die U17-Meisterschaft.

Hannes Tiefenthaler spielt in Toblach in der U15-Mannschaft.

Auch beim „Pustra Cup" sind Niederdorfer dabei. Bei den Mammuts aus Toblach sind Manuel Tiefenthaler und Egon Strobl vertreten. Im letzten Jahr konnte ein umjubelter 3. Rang erreicht werden.

Sollte jemand Interesse am Eishockey haben, so wendet euch bitte an den Trainer Rehmann Mathias, Tel. +39-348 6549378.

Wir wünschen allen Spielern eine gute und vor allem gesunde Hockeysaison 2009-2010!

Alfred Tiefenthaler

René Bachmann

Manuel Tiefenthaler

Trainingzentrum Hochpustertal

Sommertrainingslager am Mount Hood (USA)

Der 3.425 mt hohe Mount Hood

Die Verhältnisse für das Sommer-Skitraining sind auf unseren Gletschern wegen der globalen Erwärmung nicht immer optimal. Deswegen wird bereits seit Jahren nach Alternativen gesucht. Andreas Krautgasser aus Innichen, welcher seit 2009 das Präsidentenamt des Trainingszentrums Hochpustertal übernommen hat, verblüffte im Frühjahr die Mitglieder des Vereines mit einem verrückten und zugleich grandiosen Vorschlag: 14 Tage Sommertraining in den USA.

Bereits im Frühjahr war er mit seiner Frau auf eine Erkundungsreise in die USA geflogen und hat sich direkt vor Ort ein Bild von den Trainingsmöglichkeiten geschaffen.

Natürlich überwogen anfangs die Skepsis und die Unsicherheit bei diesem Unterfangen. Sie wichen aber bald und machten der Überzeugung Platz, dass es eigentlich eine tolle und einmalige Gelegenheit darstellt, welche man nicht ausschlagen kann. Andreas selbst übernahm die gesamte Organisation der Reise. 11 junge Skifahrer / -innen, begleitet von den beiden Trainern Hannes Trenker aus Toblach und Sepp Steinwandter aus Prags, sowie dem Präsidenten selbst, haben sich schließlich zur Fahrt in die USA gemeldet und auch daran teilgenommen. Mit dabei war auch Kurt Sulzenbacher aus Innichen, der sich gleichzeitig auf die nächste Wintersaison im Weltcup vorbereitete.

Am 2. August 2009 trafen wir uns in Vierschach zum Verladen und Abwiegen der einzelnen Gepäcksstücke. Jeder Teilnehmer hatte zwei Paar Skier und eine umfangreiche Ausrüstung für den 14-tägigen Aufenthalt mitzunehmen. Es galt, die Anzahl der Gepäckstücke und deren Gewicht auf die im internationalen Flugverkehr geltenden Begrenzungen abzustimmen.

Am 3. August um 3.00 Uhr früh brachen wir mit 3 Kleinbussen nach Venedig auf. Von dort flogen wir über Amsterdam nach Portland (Oregon) in die USA. Nach 12-stündigem Flug kamen wir dort an. Portland ist eine Stadt im Bundesstaat Oregon im äußersten Nordwesten der USA. Von dort fuhren wir mit Leihbussen über den Highway etwa 70 km ostwärts in die Ortschaft Government Camp am Mount Hood.

Dieser 3.425m hohe Vulkan, der 1965 zum letzten Mal ausgebrochen ist, liegt in der Gebirgskette der Kaskaden und ist das Zentrum des Mount Hood National Forest, eines Nationalparks. An den Berghängen des Mount Hood gibt es 12 Gletscher, welche etwa 80% der Fläche des Bergkegels bedecken und bis etwa 2.100 m herab reichen. Im Winter fallen dort Unmengen an Schnee (bis 20 m) und so haben sich einige Gebiete zu beliebten, ganzjährig geöffneten Trainingszentren entwickelt. Am Südhang des Mt. Hood befindet sich einer dieser Gletscher mit einem etwa 2.500 m langen und 400 m breiten Schneefeld. Auf diesem befinden sich 14 Pisten nebeneinander, die durch Begrenzungsnetze voneinander abgetrennt sind. Auf diesen Hängen konnten wir unsere Trainingseinheiten absolvieren.

Unsere Unterkunft, das Hotel „Huckleberry Inn“ befand sich auf ca. 1.600 m Meereshöhe, am Fuße des Mt. Hood. Von dort aus erreichten

wir in einer guten halben Stunde die Talstation des Skigebietes. An den Vormittagen wurde jeweils eine Trainingseinheit absolviert. Um ca. 5.30 Uhr klingelte der Wecker und es gab Frühstück. Um etwa 6.15 Uhr war Abfahrt, denn um 7 Uhr öffneten bereits die Skilifte. Wir fanden meistens gutes Wetter und beste, vor allem pickelharte Pisten vor, da diese mit Meersalz präpariert werden konnten. Die Trainingseinheiten dauerten bis etwa 12 Uhr. Nach der Rückkehr stillten wir beim Buffet im Hotel unseren Hunger. Es war natürlich typisch amerikanisch mit verschiedenen Fleischgerichten, Pommes und Salaten. Unser gewohntes Essen nach Tiroler und nach italienischer Art fehlte uns sehr. Lediglich einmal überraschte uns Kurt Sulzenbacher und zauberte ein paar köstliche Spaghetti mit Tomatensugo auf den Tisch.

Nach der Trainingseinheit am Gletscher des Mount Hood

Die Nachmittage standen prinzipiell für das Trockentraining zur Verfügung, aber natürlich wurde ab und zu ein freier Nachmittag sowie, jeweils nach 3 Trainingstagen, ein freier Tag für Besichtigungen, zum Entspannen oder Shoppen eingelegt. Am 7. August, dem ersten trainingsfreien Tag, fuhren wir zum Crater Lake im Süden des Bundesstaates Oregon. Dieser Kratersee des erloschenen Vulkans Mount Mazuma liegt im Zentrum eines Nationalparks. Er zeichnet sich durch seine ungewöhnlich tiefblaue Farbe aus. Der See entstand durch die Füllung des Kraters mit Regen- und Schneeschmelzwasser, liegt auf ca. 1.900 m Meereshöhe und hat weder Zu- noch Abflüsse. Wir umfuhren den gesamten See, dessen Ufer etwa 35 km lang ist. Das in der Umgebung ansässige Volk der Klamath-Indianer verehrt ihn als heilige Stätte.

An den freien Nachmittagen fuhren wir zum Columbia River, dem wasserreichsten Fluss Nordamerikas. Wir besichtigten dort auch ein Stauwerk mit einer sog. Fischschleuse, welche dazu dient, dass die Lachse die Stelle ungehindert passieren können. Beim Indianerreservat Warm Springs machten wir Halt, bei der Fahrt auf den Highways sahen wir die unendlichen Weiten, und beim Überqueren eines Canyons bekamen wir wunderbare Eindrücke von der Schönheit des Landes. Zum Einkaufen begaben wir uns in nahegelegene Einkaufszentren. Besonders toll fanden wir die schönen und sehr günstigen T-Shirts. Am 11.08. fuhren wir an den etwa 200 km entfernten „Cannon Beach“, einen Strand am Pazifik. Wir freuten uns auf einen entspannenden Tag am Strand, aber leider machte uns schlechtes und trübes Wetter einen Strich durch die Rechnung.

Crater Lake (Kratersee) mit seiner ungewöhnlich tiefblauen Farbe

An den Trainingstagen auf der Piste sowie in unserer Unterkunft konnten wir mit Jugendlichen verschiedener Nationalitäten Kontakte knüpfen. Auf den Pisten trafen wir Jugendmannschaften aus verschiedenen US-Staaten, aus Kanada und sogar aus Japan.

Am vorletzten Tag unseres Aufenthaltes, dem 14. August, beendeten wir unsere Trainingseinheiten und übersiedelten zur letzten Übernachtung nach Portland, ins Hotel „Hamton Inn“ neben dem Flughafen. Zum Abendessen ging es ins nahegelegene Restaurant. Während die meisten von uns nach den hervorragenden Fischvorspeisen ein tolles, typisch

Stadtbummel in Portland

Timberline-Lodge - Hotel aus den 30er Jahren am Fuße des Mt. Hood

Trainingspiste am Mount Hood

Ausflug zum Cannon Beach am Pazifik

amerikanisches Steak bestellten, bevorzugten Kurt und Sabine einen riesigen Hummer.

Tags darauf gegen Mittag war Abflug in Portland, mit Zwischenstation in Amsterdam und Ankunft gegen 11 Uhr vormittags in Venedig, wo wir wieder mit Kleinbussen abgeholt wurden. Müde und glücklich über das Erlebte, freuten wir uns trotz allem, wieder zu Hause zu sein. Die nächsten Tage waren wir alle etwas angeschlagen und müde wir bekamen durch die 9 Stunden Zeitverschiebung die Auswirkungen des Jetlags zu spüren.

Die Kosten für die gesamte Reise wurden zu etwa 2/3 von unseren Eltern getragen, während für den Rest der Präsident Sponsoren gefunden hatte.

Es war eine einmalige und tolle Erfahrung, die uns sicher eine Erinnerung fürs Leben bleibt, und alle würden sich auf ein nächstes Mal freuen.

Trainingszentrum Hochpustertal

Die gesamte Truppe bei den Tamanawaf-Wasserfällen

Die Teilnehmer am Sommertrainingslager mit Skiass Kurt Sulzenbacher

Niederdorfer Bildungsherbst 2009

Menschen zu Hause pflegen und betreuen

Im Rahmen des Niederdorfer Bildungsherbstes 2009 fand auch der Kurs „Menschen zu Hause pflegen und betreuen“, für pflegende Angehörige und Interessierte, statt. Der Kurs wurde vom Sozialsprengel Hochpustertal in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Niederdorf und dem Kath. Familienverband Prags von Mitte Oktober bis Mitte November organisiert.

Das Thema hat in letzter Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen, wenn wir bedenken, dass durch den medizinischen Fortschritt und den hohen Lebensstandard die Menschen zwar ein höheres Alter erreichen, aber doch mit großer Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig werden. In vielen Fällen ist Pflegebedürftigkeit vorhersehbar, oft aber können Angehörige plötzlich und unvorbereitet in eine Situation geraten, wo sie gezwungen sind, fremde Hilfe anzunehmen. Für die Pflegenden ist das sicherlich eine große Belastung und es ist daher besonders wichtig zu wissen, wo man Beratung, Hilfe und Beistand suchen kann. In diesem Kurs wurden vor allem auch wertvolle Hinweise zum liebevollen Umgang mit dem alten Menschen und viele Anregungen und Hilfen für eine menschliche Betreuung vermittelt. Es braucht besonderes Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Situation eines Hilfsbedürftigen, der neben seinen körperlichen Gebrechen, genauso unter seelischer Belastung leidet, wie dem Gefühl der Hilflosigkeit und Abhängigkeit. Für die Pflegenden ist das eine große Herausforderung, aber sie dürfen dabei nicht sich selber vergessen und müssen die Grenzen ihrer Belastbarkeit erkennen. Die eigene Gesundheit ist nicht nur für die pflegende Person, sondern auch für den Pflegebedürftigen von größter Wichtigkeit, denn nur so kann der Verbleib in seiner gewohnten Umgebung erst ermöglicht werden.

Die Kursteilnehmer aus Niederdorf und Prags mit der Referentin Tasser … Und

An sechs Abenden wurden in diesem intensiven und praxisbezogenen Kurs von verschiedenen Fachleuten zu folgenden Themen viele wichtige Anregungen für die Bewältigung pflegerischer Aufgaben vermittelt: - Eine Person benötigt Pflege / Betreuung….was nun? Einführung in die Körperpflege - Erste Hilfe in der Geriatrie Sterben,….eine Zeit des Lebens Umgang mit verwirrten Menschen Kraft zum Helfen.

Am Kurs haben 19 Personen teilgenommen, 12 aus Niederdorf und 7 aus Prags. Die Inhalte der einzelnen Vorträge haben den Teilnehmern / innen die Anforderungen bewusst gemacht, die in einer Pflegesituation auf sie zukommen, aber auch wie man schwierige Aufgaben bewältigen kann.

Danke an alle, die zum Gelingen dieses Kurses beigetragen haben, besonders auch der Verwaltung des Altersheimes „v.Kurz Stiftung“ in Niederdorf, welche die Räumlichkeiten für die Vorträge zur Verfügung gestellt hat.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Gemeinsam Traditionen erhalten und feiern

Aufstellung zur Erntedankprozession im Jahr 2001

Mehrere Male im Jahr versammelt sich die Dorfbevölkerung, um die traditionellen Prozessionen - Pfingst-, Fronleichnams-, Herz-Jesu- und Ernte-Dank-Prozession - abzuhalten. Jung und Alt nimmt mit Würde und Begeisterung teil und trägt somit zum Erhalt einer wertvollen Tradition bei.

Auffällig sind die großen und farbigen Fahnen. Kaum jemand könnte sich eine Prozession ohne diese Unikate vorstellen. Die „Männerfahne“ wurde im September dieses Jahres von der Firma Hofer aus Bozen ganzheitlich restauriert. Die Kosten beliefen sich auf ungefähr 5.000 Euro. Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat für die Restaurierung einen finanziellen Beitrag geleistet. Dafür sei an dieser Stelle ein großes Vergelt's Gott gesagt!

Josef Kuenzer, vielen besser bekannt als „Stana Seppl“, betreut seit vielen Jahren mit großer Umsicht die Fahnen. Er hat frühzeitig erkannt, dass es notwendig ist, die „Männerfahne“ zu restaurieren, und sich dafür eingesetzt. Im Verlauf eines Treffens wurde „Seppl“ zu den Veränderungen und Schwierigkeiten rund um den schönen Brauch der großen Kirchenfahnen befragt.

Markus Irenberger: *„Seppl, wie lang bist du als Fahnenträger schon tätig?“*

Josef Kuenzer: *„Ich trage jetzt seit fast 40 Jahren bei den Prozessionen Fahnen.“*

Markus Irenberger: *„Wer aus der früheren Zeit ist heute noch tätig, und kannst du dich an die ehemaligen Fahnenträger noch erinnern?“*

Josef Kuenzer: *„Der „Knoll Lois“ (Durnwalder Alois) trägt sicher schon länger als ich. Er ist seit über 40 Jahren als Fahnenträger tätig. 1970, als ich zum ersten Mal eine Fahne getragen habe, waren folgende Personen Fahnenträger: Hermann Stoll (Kleinsinner), Anton Stoll, Alois und Josef Durnwalder (Knoll), Johann Gruber (Stocker), Peter Durnwalder (Unterhell), Alois Schwingshackl (Stolpa) und ich. Die „Pragserfahne“ wurde damals nicht getragen.“*

Markus Irenberger: *„Seppl, da fällt mir auf, dass fast alle Träger vom Eggerberg stammen!“*

Josef Kuenzer: *„Ja, das stimmt, früher wurden die Kirchenfahnen zum Teil nur von „Bergern“ getragen, heute helfen auch „Dorfer“ mit.“*

Markus Irenberger: *„Seppl, momentan gibt es fünf Fahnen. Waren es immer so viele, und wurden auch immer alle getragen?“*

Josef Kuenzer: *„Ja, zurzeit gibt es fünf Fahnen, die große und die kleine „Bergerfahne“, die „Schutzengelfahne“, auch „Buibnfahne“ genannt, die „Männerfahne“ und die „Pragserfahne“. Früher, so die Rede, waren schon mal sechs Fahnen: anscheinend hat es eine weitere Pragserfahne gegeben. Die muss allerdings verschwunden sein, da weiß niemand halbwegs genau Bescheid. Die Vorrichtungen in der Kirche bei den Bänken lassen allerdings darauf schließen, dass es womöglich einmal sechs Fahnen gab.*

Es wurden nicht immer alle fünf Fahnen getragen. Ich kann mich erinnern, dass es schätzungsweise in den Jahren von 1973 bis 1975 mit Pfarrer Anton Lastei einige Meinungsverschiedenheiten gab, was das Tragen der Fahnen betrifft. In diesen Jahren wurde von mir und Peter Durnwalder (Unterhell) nur eine Fahne getragen, und zwar die „Schutzengelfahne“. Seit dem Jahr 1975 wurden dann wieder alle Fahnen getragen.“

Die kleine „Bergerfahne“

Markus Irenberger: *„Um diese Anzahl von Fahnen zu tragen, braucht es auch dementsprechend Personen! Wer trägt welche Fahne?“*

Josef Kuenzer: *„Heute ist es nicht mehr so tragisch, wer welche Fahne trägt, Hauptsache, sie werden getragen! Natürlich schaut man, dass die zwei Bergerfahnen von „Bergern“ und die Pragserfahne von „Pragsern“ getragen werden. Es gab in den letzten Jahren, aus verschiedensten Gründen, immer wieder Wechsel bei den Trägern. Früher, noch vor meiner Zeit, war das schon viel kritischer, da haben sich die Fahnenträger um bestimmte Fahnen fast gestritten. So wurde zum Beispiel damals an der großen „Bergerfahne“ in der Kirche ein Schloss angebracht, so dass sie nur von bestimmten Personen getragen werden konnte. Weiters wurden die Fahnen zum Teil in der Familie von Generation zu Generation weitergegeben.“*

Markus Irenberger: *„Wie schaut es mit der Aufbewahrung der Fahnen aus, wo sind sie untergebracht?“*

Josef Kuenzer: *„Von den frühen siebziger Jahren an bis etwa 1990 wurde der Teil mit dem Fahnentuch immer von der Stange entnommen und zusammengerollt im Kirchturm aufbewahrt. Dann, im Jahr 1990, unter Pfarrer Anton Lastei und nach der Restaurierung der großen „Bergerfahne“ wurde mit Geldern der Pfarrei ein Kasten im Kirchturm angefertigt, in welchem die Fahnen stehend aufbewahrt werden. Somit hat man das bestehende Feuchtigkeitsproblem einigermaßen abgewandt.“*

Markus Irenberger: *„Seppl, du hast die Restaurierung der großen „Bergerfahne“ angesprochen. Wie sieht es mit der Restaurierung der restlichen Fahnen aus?“*

Josef Kuenzer: *„Kurz noch einmal zur großen „Bergerfahne“: als diese 1990 restauriert wurde, haben die „Eggerberger“ den Großteil der angefallenen Spesen getragen. Ab den frühen neunziger Jahren wurden unter Pfarrer Franz Künig alle Bilder der Fahnen restauriert. Weiters wurden schrittweise die Kreuze aller Fahnen poliert und saniert. Allmählich wurde der Stoff an der „Schutzengelfahne“, der „Pragserfahne“ und der „Männerfahne“ ausgetauscht und erneuert.“*

Markus Irenberger: *„Seppl, einige Kuriositäten zu den Fahnen: Wie schwer und wie hoch sind sie? Gab es denn niemals Stürze? Wie steht es mit dem Wetter?“*

Josef Kuenzer: *„Das Gewicht kann ich nicht genau sagen. Ich weiß aber ziemlich genau, dass die große „Bergerfahne“ etwa 10 kg schwerer ist als die restlichen Fahnen. Ich trage sie auch seit 1984. Die Länge bzw. Höhe der Fahnen liegt in etwa bei 7 Metern. Was Stürze anbelangt, so sieht man dies heute kaum oder überhaupt nicht mehr. Früher ist immer wieder eine Fahne gestürzt. Stoßartige Windböen und starker Regen sind natürlich das Schlimmste, was das Wetter anbelangt.“*

Markus Irenberger: *„Welche Traditionen bzw. Abläufe kennt ihr als Fahnenträger?“*

Josef Kuenzer: *„Früher wurden die Fahnen vor dem Haus Kopp (Metzga Joggl) aufgenommen und getragen. Heute startet man bei den Prozessionen mit den Evangelien beim Haus Neumair. Brauch ist es auch, dass die Fahnen je nach Prozession beim Taggerhof bzw. beim Haus Nocker (Kößler) hingestellt werden. Im Anschluss gibt es einen Umtrunk.“*

Markus Irenberger: *„Seppl, eine letzte Frage: Wer sind die aktuellen Fahnenträger und wer trägt welche Fahne?“*

Josef Kuenzer: *„Die große „Bergerfahne“ wird von Franz Kuenzer (Stana) und mir getragen; die kleine „Bergerfahne“ wird von Alois Durnwalder (Knoll) und Martin Gruber (Stocker) getragen, die „Männerfahne“ von Roland Stoll (Kleinsinner) und Rudolf Burger (Alber). Die „Schutzengelfahne“ oder „Buibnfahne“ wird von Alfred Baur (Kupfra) und Hans Agstner getragen, die „Pragserfahne“ von Josef Gruber (Branter) und Johann Kassiel (Gorn).“*

Markus Irenberger: *„Seppl, herzlichen Dank für deine Antworten. Ich danke dir im Namen des PGR ganz aufrichtig für deinen jahrelangen Dienst! Danke sage ich auch allen anderen Fahnenträgern!“*

Allen Trägern und Mitfeiernden, also jedem, der sich bei den Prozessionen in den Dienst der Pfarrei stellt und einen Beitrag leistet, ein großes Vergelt's Gott!

Der Pfarrgemeinderat
Niederdorf / Schmieden
Markus Irenberger

Erntedankprozession 2009

Altersheim Von-Kurz-Stiftung

Qualität oberstes Ziel für die Zukunft

Altersheim Niederdorf beteiligt sich am Projekt „Qualitätsinitiative der Südtiroler Altersheime“

Pflegedienstleiterin Doris (Projektleiterin) anlässlich des Sommerfestes

Die Frage über die Qualität in den Alters- und Pflegeheimen ist nicht neu, aber aktuell wie nie. Die derzeitigen Diskussionen über Qualitätssicherung und Qualitätsstandards sowie die oftmals negativen Schlagzeilen über die Altenbetreuung, zeigen dies deutlich. Dazu kommt noch die steigende Anzahl von dementen und schwer pflegebedürftigen Menschen. Anlass genug für unser Heim, sich mit diesem Thema intensiv auseinander zu setzen. Da kam das Angebot des Verbandes der Altersheime Südtirols gerade recht, am Projekt „Qualitätsinitiative der Südtiroler Altersheime“ teilzunehmen. Dieses Projekt wurde für die kleineren Heime des Landes ins Leben gerufen, um für diese eine nachhaltige Qualitätsentwicklung in Gang zu setzen. Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge des Landes und der Region, durch Sponsorenbeiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse sowie zu einem kleinen Teil durch einen Beitrag der Heime selbst.

Die Pflegedienstleiterin Doris, vom Konzept und den Zielen überzeugt, zögerte nicht lange und musste auch nicht lange werben, motivierte Mitarbeiter für das Projekt zu finden. Nachdem auch der Verwaltungsrat der Altersheim „Von-Kurz-Stiftung“ im Januar 2009 die Teilnahme befürwortete und die volle Unterstützung zusagte, wurde umgehend mit der Vorbereitung begonnen. Der Startschuss für das dreijährige Projekt war gefallen, wissend, wie viel zusätzlicher Arbeitsaufwand auf die Mitarbeiter zukommen würde. Phase 1 startete im Februar, indem eine Arbeitsgruppe bestehend aus neun Mitarbeitern und dem Präsidenten Manfred Pallhuber gebildet wurde. Als Projektleiterin fungiert Doris selbst. Vom Verband der Altersheime Südtirols wurden zwei externe Berater zur Verfügung gestellt. Nun galt es, die Ist-Situation zu erheben und eventuelle Stärken und Schwächen aufzuzeichnen. Diese Eigenbewertung erfolgte mittels 500 Fragen Anfang April. Das ausgewertete Ergebnis wurde ausgiebig analysiert und mit anderen Altersheimen Südtirols verglichen. Sofort wurde ersichtlich, dass man zum einen in den meisten Punkten oberhalb des Landesdurchschnitts lag, zum anderen bei zwei Themenbereichen (Dementenbetreuung und Angehörigenarbeit) Nachholbedarf hat. Nächster Schritt war eine zweitägige Wertediskussion. Daraus wurden die Leitsätze, bezogen auf die Heimbewohner und auf die Mitarbeiter formuliert (siehe Kasten). Es folgten noch die Festsetzung der eigenen Projektziele und die allgemeinen Grundsätze und Ziele der Organisation.

Diese sind:

- eine nachhaltige Qualitätssicherung zu garantieren
- Abläufe, Prozesse, Arbeiten usw. zu verbessern bzw. zu erleichtern und personenunabhängig zu machen
- das Wissen des Einzelnen im Betrieb / Organisation zu verankern
- eine transparente Informations- und Kommunikationsstruktur aufzubauen
- die formulierten Leitsätze bzw. Werte umzusetzen
- alle Bereiche im Heim zu vernetzen (bereichsübergreifende Zusammenarbeit)
- die grundsätzliche Ausrichtung, Orientierung, Zielsetzung des Betriebes niederzuschreiben.

Nun ist Phase 2 in vollem Gange, die Begeisterung für das Projekt ist keineswegs abgeklungen und diese Tatsache hilft sehr, die Mehrarbeit leichter zu schaffen. Die Leitbildsätze wurden in der Zwischenzeit im Eingangsbereich des Heimes veröffentlicht. Schwerpunkte sind momentan die Teilnahme an Weiterbildungen und Schulungen über verschiedene, fachspezifische Themen wie Prozessmanagement, Strategie- und Zielfindung, Moderation, Dokumentenlenkung sowie Schreibarbeiten aller Art. Dazu gehören unter anderem die Beschreibung der Stellen, der Prozesse, der Arbeitsabläufe usw. „Die Zufriedenheit der Heimbewohner und die Qualität der Arbeit sind schon spürbar gestiegen. Wir sind auf einem guten Weg“, sagt die Pflegedienstleiterin Doris.

Einige Mitarbeiter aus der Kerngruppe

Die nächsten Monate werden geprägt sein von der Kontrolle, ob die festgesetzten Ziele erreicht worden sind und ob die vorgegebenen Richtlinien eingehalten werden. Kontinuierliche Verbesserungsziele müssen erarbeitet werden. „Das Projekt Qualitätsmanagement wird im Jahr 2011 abgeschlossen sein und dann der Öffentlichkeit präsentiert. Danach müssen wir dafür sorgen, dass wir uns auf keinem Fall zufrieden geben und auf dem Erreichten ausruhen. Wir müssen uns auch nach Projektende ständig und kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern“, so die Pflegedienstleiterin Doris weiter.

Auf diesem Wege möchte sich die Verwaltung bei allen Beteiligten für das großartige Engagement bedanken.

Hubert Brunner

Leitsätze in Bezug auf die Heimbewohner

- Wir pflegen einen höflichen und respektvollen Umgang mit dem Heimbewohner und gehen auf dessen Bedürfnisse bestmöglich ein.
- Wir akzeptieren die Entscheidungen des Heimbewohners und achten seine Gewohnheiten und Wünsche.
- Wir gehen mit jeglichen Informationen über den Heimbewohner diskret um und schaffen angemessene Rahmenbedingungen für Gespräche mit und über den Heimbewohner.
- Wir wahren die Privatsphäre des Heimbewohners, vor allem während pflegerischer Maßnahmen, und gehen behutsam mit dem Privateigentum des Heimbewohners um.

Leitsätze für Mitarbeiter

- Teamgeist ist uns wichtig: ich leiste meinen Beitrag dazu.
- Ich pflege einen höflichen und wertschätzenden Umgang mit meinen KollegInnen und akzeptiere deren Persönlichkeit und Meinung.
- Ich unterstütze meine KollegInnen und respektiere deren Leistung.
- Ich äußere Kritik sachlich und versuche sie auch anzunehmen
- Ich arbeite korrekt und verlässlich, beachte Richtlinien und Anweisungen und ermögliche den Informationsaustausch.

Jugenddienst Hochpustertal

„Miteinander glauben versetzt Berge“

Dekanatsjugendgottesdienst in Toblach mit Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer

Am Sonntagabend, 25. Oktober, sind viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Einladung zum Dekanatsjugendgottesdienst in Toblach gefolgt. Der Gottesdienst gilt als Auftakt des Arbeitsjahres in der religiösen Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Innichen. Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer zelebrierte gemeinsam mit den Priestern Werner Mair, Hermann Tasser, Johann Oberhammer, Albert Ebener und dem Kooperator Reinhard Ebner den Gottesdienst zum Thema: „Miteinander glauben versetzt Berge“. Schüler und Schülerinnen der Musikschule Hochpustertal haben den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

„Glauben versetzt Berge, wenn Menschen zueinander Brücken bauen, wenn er stark genug ist, wenn man an Gott glaubt, wenn er uns auf unserem Weg begleitet und wenn man spürt, wie schön Gemeinschaft ist“. Diese und weitere Gedanken, welche die gefirmten Jugendlichen aus dem Dekanat gesammelt haben, hat der Dekanatsjugendseelsorger bei der Predigt vorgelesen.

„Glaube kann wirklich Berge versetzen und hilft uns auf unserem Lebensweg“. Diese abschließenden Worte gaben alle teilhabenden Priester, sowie Dekan Franz Eppacher den jungen Menschen mit auf den Weg.

Ein großer Dank geht an das Team der Dekanatsjugend für die Vorbereitung, an die Geistlichkeit und die Ministranten des Dekanats, an die Schüler / innen der Musikschule für die musikalische Gestaltung, an die Firmhelfer / innen und an alle, die für das gute Gelingen einen Beitrag geleistet haben. Vergelt's Gott!

Jugenddienst Hochpustertal

Bezirksgemeinschaft Pustertal

Übungsnachmittage für pflegende Angehörige

Die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen / Bekannten ist in unseren Dörfern noch eine wertvolle Tradition und Selbstverständlichkeit. Sie kann aber für die pflegenden Familienmitglieder sehr belastend sein.

Um dieser Überforderung entgegenzuwirken, bietet die Bezirksgemeinschaft Pustertal, Sozialsprengel Hochpustertal, Übungsnachmittage für Personen, die Angehörige / Bekannte betreuen oder pflegen, an.

Ziel ist es, praktische Hilfestellungen für die Pflege zu Hause anzubieten, Fragen zu beantworten und Tipps zu geben. Gleichzeitig können die Teilnehmer / innen untereinander ihre Erfahrungen austauschen.

Die Treffen finden regelmäßig am 1. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Sozialsprengel Hochpustertal in Innichen, In der Au 6, statt. Die Teilnahme ist kostenlos und es ist auch keine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmer / innen sollen selber entscheiden, ob sie nur einen oder mehrere Nachmittage nutzen wollen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hauspflege Hochpustertal,
Tel. 0474 / 919909.

Familiengeld der Region und des Landes Anträge für das Jahr 2010

Die Region Trentino-Südtirol bzw. das Land Südtirol zahlt Familiengelder aus, wenn in der Familie

- ein oder mehrere Kinder im Alter unter 3 Jahren oder
- ein Kind unter 7 Jahren oder
- mindestens zwei minderjährige Kinder oder
- ein Kind mit anerkannter Behinderung von 74 % (unabhängig vom Alter)

vorhanden sind.

Die Familiengelder werden nur dann ausbezahlt, wenn das Familieneinkommen die vom Gesetz vorgesehenen Grenzen nicht übersteigt, die Bedingungen für die Ansässigkeit erfüllt werden und ein Antrag rechtzeitig gestellt wird.

Haben Sie bereits im Jahre 2009 das Familiengeld erhalten, so muss vom 1. September bis 31. Dezember 2009 die Erneuerung für das Familiengeld 2010 eingereicht werden. Sollten Sie noch kein Familiengeld beziehen, jedoch eine der Voraussetzungen erfüllen, wenden Sie sich an das Patronat KVW-ACLI, um Ihr Anrecht auf Familiengeld zu überprüfen.

Weitere Informationen bei Ihrer nächsten Patronatsstelle des KVW-ACLI!

Assegno al nucleo familiare regionale e provinciale Domande per l'anno 2010

La regione Trentino-Alto Adige eroga assegni per il nucleo familiare in presenza di una delle condizioni:

- uno o più figli con meno di tre anni ovvero
- un figlio con meno di sette anni oppure
- almeno due figli minorenni oppure
- un figlio riconosciuto invalido.

Per avere diritto all'assegno familiare si devono rispettare i limiti reddituali e il requisito della residenza previsti dalla legge e la domanda dev'essere inoltrata entro i termini.

Chi percepisce già l'assegno al nucleo familiare deve presentare domanda di rinnovo nel periodo dal 1 settembre al 31 dicembre 2009, altrimenti la prestazione verrà sospesa.

Ulteriori informazioni presso il Patronato ACLI-KVW!

ESF-Projekt - Neustart in die Arbeitswelt

Für Menschen, die über längere Zeit arbeitslos sind, ist es oft schwer, wieder den Anschluss an die Welt der Erwerbstätigkeit zu finden. Ziel des Projektes „Neustart in die Arbeitswelt“ ist es, diesen Personen den Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen. Mit erfahrenen SeminarleiterInnen wird die eigene Arbeitsmotivation überprüft, berufliche Zukunftspläne werden erarbeitet, sowie Bewerbungsverhalten, persönliche und soziale Kompetenzen verbessert. Das Projekt besteht aus einem 7-wöchigen Theorieblock, einem 6-wöchigen Praktikum und entsprechender Begleitung und Nachbetreuung. Es wird vom Europäischen Sozialfond finanziert und ist daher für die TeilnehmerInnen kostenlos. Für alle Interessierte findet eine Informationsveranstaltung am Di., 03. November, um 17.00 Uhr im KVW-Kursraum, Dantestr. 1, statt. Projektbeginn ist am 14.12.2009. Weitere Informationen erteilt das KVW-Bildungsreferat, Bruneck, Tel. 0474 411149.

Rentensimulation im Internet Die Rente ist (k)ein Spiel

Die Frauen im KVW bieten mit einer Rentenberechnungssimulation im Internet die Möglichkeit an, die eigene Rentensituation durch ein Spiel zu durchleuchten.

Was bedeutet eine Vollzeit-oder Teilzeitbeschäftigung und welche Auswirkungen haben Mutterschaftszeiten, Elternzeit, unbezahlter Wartestand, Arbeitslosenzeiten usw. für die eigene Rentenposition?

Diese Ergebnisse werden grafisch dargestellt und die Frau kann sich ungefähr ein Bild machen, wie ihre Aussicht in Bezug auf die eigene Rente ist.

Das Spiel gibt natürlich keine verbindliche Auskunft über die tatsächliche Höhe einer Rente, regt aber an, sich Gedanken über die eigene Rentenposition zu machen.

Versuchen Sie es im Internet unter www.kvw.org/Frauen-Rente!

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf

Übung: „Waldbrand auf der Putzalm“

Gruppenbild mit den Patinnen und Altkameraden vor der Putzhütte

Am 26. September 2009 wurde auf Einladung des „Almherrn“ Karl Fauster eine Übung auf der Putzalm abgehalten. Dabei wurde ein, von einem Blitzschlag ausgelöster Waldbrand simuliert.

Bereits um 10.00 Uhr ist die Freiwillige Feuerwehr von Niederdorf mit den notwendigen Geräten und fünf Fahrzeugen Richtung Putzalm ausgerückt. Für die Wasserentnahme wurde im Putzbach unterhalb der zweiten Sperre (von der Almhütte aus) die Saugstelle eingerichtet.

Die 38 anwesenden Wehrmänner, die sehr rasch am Einsatzort eingetroffen sind, mussten zur Brandbekämpfung eine Relaisschaltung über den Graben aufbauen. Diese war 380 m lang und hatte einen Höhenunterschied von ca. 130 m zu bewältigen. Trotz kleiner technischer Probleme bei der Motorseilwinde ist um 11.20 Uhr das erste, über vier Pumpen transportierte Löschwasser an der Einsatzstelle eingetroffen.

Nach kurzer Kontrolle über die beförderten Wässermengen wurde der Befehl „Wasser halt“ gegeben und die Geräte konnten aufgenommen werden.

Bei der abschließenden Übungsbesprechung hat Kommandant Max Brunner die Wichtigkeit solcher Übungen unterstrichen und sich beim „Almherrn“ Karl Fauster bedankt. Dieser hat als Gegenleistung alle Wehrmänner zu einem Mittagessen eingeladen.

Nach und nach haben sich einige Patinnen und Altkameraden dazugesellt, und so ist der Nachmittag bei gemütlichem Beisammensein ausgeklungen. Ein herzliches Dankeschön hierfür gilt dem „Almherrn“ Karl!

Danke sagen wir auch den Küchenmeistern Klaus und Ewald, und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Plack Johann
FF Niederdorf

Aufstellung zur Übungsbesprechung

10 Jahre Niederdorfer Adventkalender

Am 1. Adventsonntag, den 29. November 2009, wird der öffentliche Adventkalender am Hauptplatz in Niederdorf um 17.00 Uhr wieder eröffnet. Dies ist bereits die zehnte Auflage dieser Veranstaltung, die im Jahre 2000 ins Leben gerufen wurde.

Heuer werden in den Fenstern Bilder von Hermann Oberhofer aus Prags zu sehen sein, welcher unsere nähere Umgebung, insbesondere die Bergwelt, in wunderschönen Aufnahmen festgehalten hat. Der Bildungsausschuss Niederdorf bedankt sich ganz herzlich für seine Mitarbeit und die Bereitstellung der Bilder, welche von der Firma Durst-Fototechnik aus Brixen für die Gemeinde Niederdorf kostenlos vergrößert wurden. Auch dafür möchten wir einen besonderen Dank aussprechen.

Die Veranstaltung wird wieder von mehreren Vereinen des Dorfes mitgestaltet und jeden Samstag und Sonntag in der Adventszeit, sowie am 8. Dezember, werden am Hauptplatz warme Getränke und Gebäck angeboten. Verschiedene Gruppen unterstreichen mit Adventweisen die vorweihnachtliche Stimmung und Atmosphäre.

Im Adventmarktl können wiederum verschiedene Handarbeiten erworben werden. Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet. Bis zum 24. Dezember wird jeden Tag um 17.00 Uhr ein neues Fenster geöffnet. Allen, die zum Gelingen der Aktion „Niederdorfer Adventkalender“ beitragen, sei hier ganz herzlich gedankt!

Ingrid Stabinger Wisthaler

Datum	Veranstaltung	Verein
So. 29.11.09 1. Adventsonntag	17.00 Uhr Eröffnung und Segnung des Adventkalenders Musikalische Umrahmung: Bläser der Musikkapelle Niederdorf Adventstimmung bei Tee, Glühwein u.Gebäck Adventmarktl bis 19.00 Uhr	Familienverband Bildungsausschuss
Sa. 05.12.09	17.00 Uhr Nikolausbesuch am Hauptplatz Adventstimmung bei Glühwein und Keksen 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Kaufleute u. HGV
So. 06.12.09 2. Adventsonntag	17.00 Uhr Adventstimmung bei Tee, Glühwein und Keksen 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Bildungsausschuss
Di. 08.12.09	17.00 Uhr Filmvorführung „150 Jahre MK Niederdorf“ im Raiffeisen-Kulturhaus - anschließend Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Musikkapelle Niederdorf Bläser der Musikkapelle
Sa. 12. 12. 09	Adventstimmung bei Glühwein, Tee und „Niggilan“ 17.00 - 19.00 Uhr Adventmarktl	Bäuerinnen
So. 13. 12. 09 3. Adventsonntag	15.00 Uhr im Rathaus: mit Kindern Kekse backen 17.00 Uhr Adventstimmung bei Keksen, Tee und Glühwein 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Handwerker
Sa. 19. 12. 09	17.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	KVW
So. 20. 12. 09 4. Adventsonntag	17.00 Uhr Adventstimmung mit dem Bläserduo Gebrüder Pahl aus Welsberg bei Glühwein, Tee und Gebäck 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Alpenverein
Mi. 23. 12. 09	17.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und kleinen Köstichkeiten 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Fußballclub Niederdorf
Do. 24. 12. 09 Mitternacht (nach der Christmette)	14.00 Kindermette in der Pfarrkirche Anschließend Weihnachtsfeier mit den Kindern am Hauptplatz und Öffnen des letzten Fensters Stärkung mit Tee und Weihnachtsgebäck Weihnachtsweisen unterm Christbaum am Hauptplatz mit den Bläsern der Musikkapelle Niederdorf bei Tee und Glühwein	Grundschule Kaufleute –HGV Bildungsausschuss
Mo. 28. 12. 09	17.00 Uhr Weihnachtslieder mit den Schülern bei Apfelglühmix, Glühwein und Strauben 20.30 Uhr Weihnachtsweisen mit einer Blechbläser - Gruppe	3B der Mittelschule Toblach

Neues Gipfelkreuz auf der „ Kleinen Gaisl“

Beim neuen Gipfelkreuz auf der kleinen Gaisl

Südlich der Rossalm, in der Pragser Bergwelt, erhebt sich die „Kleine Gaisl“. Sie liegt nordwestlich von der „Hohen Gaisl“ und hat immerhin, trotz ihres Namens, eine Meereshöhe von 2859 Metern. Da auf ihrem Gipfel aber nur ein spärliches Holzkreuzlein stand, machte es sich Rudi Gruber, Zimmermann aus Niederdorf, zum Ziel, dort ein neues Gipfelkreuz zu errichten. Im Sommer ging er an die Arbeit und zimmerte ein 2,5 m hohes Kreuz.

Gemeinsam mit Herbert Krautgasser („Hebs“), dem Hüttenwirt auf der Rossalm, organisierte Rudi auch das Aufstellen.

Am Samstag, den 03. Oktober 2009 war es dann soweit. Eine Mannschaft, die vorwiegend aus Niederdorfern bestand, machte sich reichlich beladen auf den Weg zur „Kleinen Gaisl“. 14 Personen starteten um 8 Uhr von der Rossalm, beladen mit den Einzelteilen des Kreuzes und machten sich auf den Weg zum Gipfel. Der gut zweistündige Aufstieg wurde mit einer herrlichen Aussicht bei „Kaiserwetter“ und einer Tiroler-Jause mit Speck, Käse, Schwarzbrot und Wein belohnt. Nachdem die Männer das Gipfelkreuz zusammengebaut und standfest verankert hatten, stimmten die Bergfreunde die Landeshymne an und stiegen dann wieder zur Rossalm ab, wo „Hebs“ mit „Rossalm-Nudeln“, Wein und „Zirbila“ den stimmungsvollen Ausklang des Tages einleitete.

Dank dieser Initiative hat die „Kleine Gaisl“ ein neues Gipfelkreuz bekommen und dafür gebührt allen, die dabei in irgend einer Weise mitgeholfen haben, ein großes „Vergelt's Gott“!

Karin Burgmann

SBB - Ortsgruppe Niederdorf

Bauernfest auf der„Stolla - Alm“

Zum Ende des heurigen Almsommers lud der Ortsbauernrat am letzten Augustsonntag zum traditionellen Bauernfest ein. Dafür wechselt man jedes Jahr zwischen den nahe gelegenen Almen und so war in diesem Jahr die zur Alminteressentschaft „Plätzwiese“ dazugehörige „Stolla-Alm“ das Ziel.

Nach den heftigen Gewittern vom Vortrag war an diesem Sonntag den Veranstaltern und Teilnehmern der Wettergott hold und gar einige Bauern, Bäuerinnen und die Bauernjugend - diese hatte das Fest mit einer Wanderung von Schluderbach herauf kombiniert - hatten der Einladung Folge geleistet.

Auf „Stolla“ war ein neuer Stall errichtet worden, den die Almverantwortlichen stolz präsentieren konnten. Auch der ehemalige Niederdorfer Pfarrer Franz Künig und seine Haushälterin beehrten die Gesellschaft mit ihrer Anwesenheit. In der traumhaften Umgebung genoss man die zünftigen, vom Hüttenwirt zubereiteten Grillspezialitäten, sowie das wunderbare von den Bäuerinnen mitgebrachte Gebäck und unterhielt sich in froher Runde.

Zur Auflockerung des gemütlichen Beisammenseins lässt sich der Ortsbauernrat immer wieder etwas einfallen. So waren alle mit einem kniffligen Quiz gefordert. Alt und Jung setzten sich mit den tückischen Fragen aus Heimatkunde, Allgemeinwissen und besonders aus landwirtschaftlichen Themen auseinander. Auf die vier besten Quizteilnehmer warteten schöne Geschenkskörbe, und nach der Preisverteilung löste sich die Festgemeinschaft, reich an gewonnenen Eindrücken, wieder auf.

Maria Eisendle

Jahrgangsfeier 1929

Am Samstag, den 10. Oktober fand in Aufkirchen eine Jahrgangsfeier für die Achtzigjährigen des Bezirkes Oberpustertal statt. Dr. Josef Sulzenbacher aus Welsberg hat keine Mühe gescheut, in aufwändiger Kleinarbeit alle entsprechenden Personen aus Gsies, Welsberg-Taisten, Prags, Niederdorf, Toblach, Innichen und Sexten ausfindig zu machen und sie zu einem gemütlichen Tag einzuladen. 44 Personen, teilweise auch mit Partnern, fanden sich ein und feierten um 10.30 Uhr in der Wallfahrtskirche in Aufkirchen gemeinsam einen Dankgottesdienst. In besonderer Weise wurde dabei auch der bereits Verstorbenen gedacht.

Danach kehrten die großteils rüstigen Jubilare beim Gasthof Oberhammer in Aufkirchen ein. Als geladene Gäste waren auch Landtagsabgeordnete Dr. Martha Stocker, Probst Franz Eppacher und Bürgermeister Bernhard Mair aus Toblach anwesend, die allen Teilnehmern dieser Feier herzliche Glückwünsche überbrachten. Die „Thalmann-Musikanten“ und der Welsberger Männerchor sorgten mit ihren musikalischen Einlagen für nette Stimmung. Bei Speise und Trank und gemütlicher Diskussion verbrachten alle einen ausgesprochen netten und unterhaltsamen Nachmittag.

An dem Treffen nicht teilgenommen haben: Alber Cäcilia, Egarter Anna, Hofer Gertraud, Kamelger Alma, Weger Rosl, Stabinger Theresia, Fauster Aloisia, Pörnbacher Flora, Thomaser Hertha; Holzer Antonia Tempele und Oberhauser Rosa Zwigl

Baur Alfred

v.l.n.r.: Klettenhammer Engelbert, Innerkofler Josef und Winkler Emma

Die Jubilare in geselliger Runde beim Oberhammer-Wirt in Aufkirchen

Im Vordergrund Burger Hermann

Martina Rienzner

(Jahrgang 1983),
hat am 27.03.2009 ihr
Studium der Internationalen Entwicklung
an der Universität Wien
erfolgreich abgeschlossen.

Für ihre Diplomarbeit zum Thema
“Kommunikation im Asylverfahren” wurde sie als
Preisträgerin des zweiten JungakademikerInnen-
Forums in Südtirol ausgezeichnet.

Herzliche Gratulation und viel Erfolg für die
Zukunft!

Besuch einer Delegation aus Markt Schönberg

Angeführt von Bürgermeister Peter Siegert besuchte eine Delegation aus Markt Schönberg im Bayerischen Wald Anfang August unsere Gemeinde. Eine Gruppe von Niederdorfern war in Vetretung der Gemeindeverwaltung bereits im Frühjahr nach Bayern gereist, um dort bei der Eröffnung der Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium von Markt Schönberg dabei zu sein. Dank der Initiative von Hans-Günter Richardi waren die ersten Kontakte zwischen den beiden Gemeinden geknüpft worden, welche nach dem freundschaftlichen Empfang in Bayern weiter intensiviert wurden. In Niederdorf fand deshalb eine gemeinsame symbolische Sitzung der beiden Gemeinderäte statt, wobei sich die Bürgermeister Geschenke austauschten und die freundschaftliche Verbindung zwischen den beiden Gemeinden unterstrichen wurde. Die Bürgermeister Johann Passler und Peter Siegert stellten ihre jeweiligen Gemeinden mit ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation vor und verkündeten feierlich, dass beide Gemeinden die geknüpfte Verbundenheit weiterhin pflegen und ausbauen möchten. Ziel ist es, das gute Verhältnis in eine bleibende Partnerschaft zu verwandeln. Beide bedauerten, dass Peter Jehle, der als Sippenhäftling beim Gefangenentransport im Jahre 1945 dabei war, aus terminlichen Gründen nicht an-

Gruppenfoto der Teilnehmer vor dem Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal „HausWassermann“
I partecipanti all'incontro tra i Comuni di Villabassa e Markt Schönberg dinnazi al Museo del Turismo dell'Alta Pusteria “CasaWassermann”

Visita della delegazione del comune di Markt Schönberg

Una delegazione del comune di Markt Schönberg in Baviera, guidata dal sindaco sig. Peter Siegert, ha visitato i primi giorni d'agosto il nostro comune. Tempo fa una delegazione del nostro comune era stata ospite in Baviera in occasione dell' inaugurazione della mostra “Ritorno alla vita” nel ginnasio Dietrich Bonhoeffer a Markt Schönberg. Su iniziativa di Hans-Günter Richardi era stato organizzato il primo contatto tra i due comuni che è proseguito poi con il viaggio a Villabassa. Durante una seduta comune dei consiglieri comunali i due sindaci, Johann Passler e Peter Siegert, hanno presentato i loro rispettivi paesi e dopo uno scambio di doni hanno sottolineato entrambi la volontà di intensificare la collaborazione e gli scambi culturali e sociali tra i due comuni. L'obiettivo comune è il raggiungimento di un'amicizia duratura che culminerebbe in un gemellaggio. Purtroppo all' incontro non ha potuto partecipare il sig. Peter Jehle, il quale nel 1945 era fra gli ostaggi che fecero parte del trasporto che raggiunse Schönberg. Dopo aver visitato il museo del turismo dell' Alta Pusteria “Haus Wassermann” di Villabassa, la delegazione di Schönberg assieme ai rappresentanti di

Besuch der Kneipp-Anlage im Kurpark von Niederdorf
Visita all'impianto „Kneipp“ nel parco di Villabassa

wesend sein konnte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und dem Besuch des Fremdenverkehrsmuseums Hochpustertal „Haus Wassermann“ wurde den Gästen unter der fachkundigen Anleitung von Frau Maria Mairhofer Egarter die Kneipp-Anlage im Kurpark gezeigt, wobei es sich viele Schönberger wie auch Niederdorfer Gemeinderäte nicht nehmen ließen, auch aktiv daran teil zu nehmen. Anschließend klang der Besuch der Bayerischen Delegation bei Kaffee und Kuchen in einem Berggasthof mit Panoramablick auf die Hochpustertaler Dolomitenlandschaft aus. Bürgermeister Passler und Siegert verabschiedeten sich mit den Worten: „Es sollen sich noch oft Freunde bei Freunden treffen!“ und sie sprachen dabei die besten Wünsche für eine zukünftige Partnerschaft zwischen Niederdorf und Markt Schönberg aus.

Zu Besuch in Niederdorf waren: Bürgermeister Peter Siegert mit Gattin, Rektor Bernd Bachhuber mit Gattin, 3. Bürgermeister Herbert Kern mit Gattin, die Gemeinderäte Arthur Winkler, Alois Killinger und Günther Klampfl mit ihren Ehefrauen, Gemeinderätin Inge Bornschlögl und der Journalist Franz König mit Gattin.

Villabassa pranzarono insieme e successivamente visitarono il parco di Villabassa, dove sotto la guida esperta della sig.ra Maria Mairhofer Egarter i partecipanti all'escursione hanno avuto l'occasione di passeggiare lungo il precorso Kneipp. In seguito l'incontro è terminato in alta quota in un ristorante di montagna, dove gli ospiti hanno potuto ammirare uno spettacolare panorama delle Dolomiti. I Sindaci Passler e Siegert si sono dati appuntamento in un altra occasione per approfondire l'amicizia tra i due comuni.

La delegazione di Markt Schönberg era composta dal Sindaco Peter Siegert e consorte, dal Preside Bernd Bachhuber e dal 3° Sindaco Herbert Kern con le rispettive mogli, da i consiglieri comunali Arthur Winkler, Alois Killinger, Günther Klampfl con le loro mogli, consigliera comunale sig.ra Inge Bornschlögl e dal giornalista Franz König e consorte.

Ausstellungseröffnung in Wien

Am 9. November wurde die Niederdorfer Ausstellung „Rück-kehr ins Leben“ über das Schick-sal der 139 Sippen-und Sonderhäftlinge zum mittlerweile 15. Mal ausgestellt. Diesmal war Wien, genauer gesagt das Institut Karl-von-Vogelsang, der Ausstellungsort. Mit großer Freude konnte Bürgermeister Dr. Johann Passler den rund 150 geladenen Gästen in der österreichischen Hauptstadt die Grüße aus Niederdorf überbringen. Unter den Festrednern befanden sich außerdem Dr. Georg Schmitz, der Neffe des ehemaligen österreichischen Vize-Kanzlers und Bürgermeisters von Wien, Dr. Richard Schmitz, und Dipl.Ing. Heiner Schuschnigg, der Neffe des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers Dr. Kurt von Schuschnigg. Die Ausstellung kann bis Ende November in Wien besucht werden.

Inaugurazione a Vienna

Il 9 novembre e' stata presentata per la 15a volta la mostra del Comune di Villabassa „Ritorno alla vita“ sulla storia dei 139 prigionieri speciali delle SS. Questa volta la sede della mostra era l'istituto Karl von Vogelsang a Vienna. Dinnanzi a circa 150 convenuti il sindaco ha portato i saluti da Villabassa. Gli altri oratori erano Georg Schmitz, il nipote del vice-cancelliere austriaco e sindaco di Vienna Richard Schmitz e Heiner Schuchnigg, il nipote del cancelliere austriaco Kurt von Schuschnigg. La mostra rimane a Vienna fino alla fine di novembre.

v.l.n.r.: der Gemeindesekretär Dr. Walter Boaretto, Dr. Georg Schmitz, der Bürgermeister von Niederdorf, Dr. Johann Passler, der Geschäftsführer des Karl-von-Vogelsang-Institutes, Helmut Wohnout, Prof. Dr. Dieter A. Binder, Dr. Johannes Schönner

Feierliche Eröffnung des Fahrradweges

v.l.n.r.: der Bürgermeister von Prags Alfred Mutschlechner, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, der Bürgermeister von Niederdorf Dr. Johann Passler und Landesrat Hans Berger bei der Banddurchschneidung.

Am Samstag, den 14. November wurde das letzte Teilstück des übergemeindlichen Fahrradweges des Pustertales feierlich eröffnet. Nach dem Festakt im Raiffeisen Kultursaal von Niederdorf, bei welchem die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Dr. Johann Passler und Alfred Mutschlechner, der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Dr. Manfred Schmid, sowie Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder eine Rede hielten, radelte die Festgesellschaft trotz niedriger Temperaturen bis zum Beginn der neuen Trasse beim ehemaligen Militärareal in der Plataristrasse. Nach der Segnung durch Pfarrer Hochw. Albert Ebner fand die feierliche Banddurchschneidung durch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder statt, der damit den Fahrradweg offiziell seiner Bestimmung übergab. Mit diesem letzten Teilabschnitt ist der gesamte Fahrradweg von Innichen bis nach Bruneck fertiggestellt worden.

Inaugurazione solenne della Pista ciclabile

Sabato 14 novembre e' stata inaugurata l'ultima parte del tracciato della pista ciclabile della Pusteria. La cerimonia si e' svolta nella Casa della Cultura Raiffeisen di Villabassa, dove sono intervenuti i sindaci di Villabassa e Braies, Dr. Johann Passler e Alfred Mutschlechner, il Presidente della Comunita' Comprensoriale Valle Pusteria, Dr. Manfred Schmid, nonche' il Presidente della Giunta Provinciale, Dr. Luis Durnwalder. Dopo una breve trasferimento in bicicletta verso l'inizio del tracciato realizzato nei pressi dell'ex polveriera in via Platari, il parrocco Albert Ebner ha effettuato la benedizione della strada. Successivamente il Presidente della Giunta Provinciale dott. Luis Durnwalder ha effettuato il taglio del nastro ed ha inaugurato ufficialmente il nuovo tracciato, che collega quale pista ciclabile San Candido con Brunico.

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.06.2009 bis 31.10.2009
Elenco delle concessioni edilizie dal 01.06.2009 al 31.10.2009

Nr. - Datum / Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2009 / 28 vom 24.06.2009	Bacher KG des M. Schweitzer & Co., Parkweg 55, 39039 Niederdorf	Erweiterung der Werkhalle – 2. Variante	Ampliamento del capannone – 2. Variante	B.p./p.ed. 451/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Parkweg 55
2009 / 29 vom 26.06.2009	Niederkofler Verena, Von-Kurz-Straße 41, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Wintergartens auf der Bp. 595	Realizzazione di una veranda sulla p.ed. 595	B.p./p.ed. 595 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Von-Kurz-Straße 41
2009 / 30 vom 29.06.2009	Plaickner Bau GmbH, Industriezone 134, Rasen	Abbruch und Wiederaufbau – Sanierung des bestehenden Wohnhauses – Endgültige Variante	Demolizione e ricostruzione – risanamento della casa esistente – variante definitiva	B.p./p.ed. 298 – K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa – Rienzstraße 8
2009 / 31 vom 03.07.2009	Liuzzi Raffaele, 70100 Bari	Erweiterung des Gebäudes auf der Bp. 123	Ampliamento dell'edificio sulla p.ed. 123	B.p./p.ed. 123 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Plataristraße 1
2009 / 32 vom 31.07.2009	Walder Johann, Ehrenberg 5	Durchführung von Bodenverbesserungsarbeiten	Esecuzione di lavori di miglioramento	G.p./p.f. 1035 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa G.p./p.f. 2601 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Handwerkerzone 6
2009 / 33 vom 20.08.2009	Pension Helvetia KG d. Kaneider Sabrina & Co.	Qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Helvetia	Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'esercizio alberghiero Helvetia	B.p./p.ed. 337, 498, 544 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Lanaweg 4
2009 / 34 vom 24.08.2009	Bachmann Alfred, Parkweg 29, 39039 Niederdorf Liegerer Adelheid, Parkweg 29, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Balkones an der Ostseite der Bp. 284 – Variante	Realizzazione di un balcone su lato est della p.ed. 284	B.p./p.ed. 284 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Parkweg 29
2009 / 35 vom 24.08.2009	Kopfsguter Karl, Parkweg 13, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Wintergartens	Realizzazione di una veranda	B.p./p.ed. 287 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Parkweg 13
2009 / 36 vom 24.08.2009	Taschler Wilfried, Parkweg 22, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Hofstelle auf der Gp. 311 und 312 – 1. Variante – Bauakt Nr. 60/2004	Realizzazione di un maso sulla p.f. 311 e 312 – 1. Variante – Atto n. 60/2004	G.p./p.f. 311, 312 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2009 / 37 vom 25.08.2009	Taschler Heinrich & Sohn OHG	Errichtung einer Entrindungsanlage mit der Erweiterung der Überdachung auf der Nord-Westseite des Sägewerkes	Realizzazione di una scortecciatrice con ampliamento della tettoia sul lato nord-ovest	G.p./p.f. 2060/5 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Frau-Emma-Straße 89
2009 / 38 vom 25.08.2009	Plaickner Bau GmbH, Industriezone 134, Rasen	Abbruch und Wiederaufbau – Sanierung des bestehenden Gebäudes – Variante	Demolizione e ricostruzione – risanamento dell'edificio esistente – Variante	B.p./p.ed. 298 – K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa – Rienzstraße 8
2009 / 39 vom 27.08.2009	Tonini Adriana, 30029 San Stino di Livenza	Errichtung eines Wintergartens im 1. OG	Costruzione di una veranda al 1. piano	B.p./p.ed. 555 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Im Fausteranger 8
2009 / 40 vom 03.09.2009	Weissteiner Karl-Heinz, Frau-Emma-Straße 12, 39039 Niederdorf	Erweiterung und Anpassung an die EU-Hygienebestimmungen des Schlachthauses der Metzgerei Weissteiner	Ampliamento e adattamento alle norme igieniche CE del macello della macelleria Weissteiner	B.p./p.ed. 233 – K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa – Parkweg 11/B
2009 / 41 vom 17.09.2009	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Mehrzweckplatzes	Realizzazione di un campo multiuso	G.p./p.f. 2090/1 – K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa
2009 / 42 vom 07.10.2009	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Unterirdischer Zugang zur Turnhalle und Lager im Kellergeschoss – Sanierung der Stützmauer	Accesso sotterraneo verso la palestra e deposito nella cantina – risanamento del muro	B.p./p.ed. 511 - K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa – Von-Kurz-Straße 1
2009 / 43 vom 07.10.2009	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Unterirdischer Zugang zur Turnhalle und Lager im Kellergeschoss	Accesso sotterraneo alla palestra e magazzino nello scantinato	B.p./p.ed. 511 - K.G./C.C: Niederdorf-Villabassa – Von-Kurz-Straße 1
2009 / 44 vom 07.10.2009	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Umbau und Erweiterung der Grundschule – 2. Variante	Ristrutturazione e ampliamento della scuola elementare – 2. Variante	B.p./p.ed. 151, G.p./p.f. 264 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Von-Kurz-Straße 2
2009 / 45 vom 14.10.2009	Nordbau Peskoller GmbH, Handwerkerzone 13, 39030 Kiens	Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf Bp. 136 – 5. Variante	Demolizione e ricostruzione dell'edificio sulla p.ed. 136 – 5. Variante	B.p./p.ed. 136, K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Rienzstraße 17
2009 / 46 vom 15.10.2009	Mairhofer Maria Theresia, Stainachweg 4, 39039 Niederdorf	Ausbau des Dachgeschosses für „Urlaub auf dem Bauernhof" – Endvariante	Sistemazione del sottotetto per „agriturismo" – Variante finale	B.p./p.ed. 64, K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Stainachweg 4
2009 / 47 vom 19.10.2009	Dumwalder Alois, Eggerberg 2, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Dränagensystems zur Vermeidung von Rutschungen – 2. Variante	Realizzazione di un sistema di drainaggio per evitare slittamenti di terreno – 2. Variante	G.p./p.f. 1270, 1274 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Eggerberg 2
2009 / 48 vom 20.10.2009	Egarter Hilda, Eggerberg 4, 39039 Niederdorf	Erweiterung des Wohnhauses	Ampliamento della casa	B.p./p.ed. 200 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Eggerberg 4
2009 / 49 vom 20.10.2009	Bacher Angelika, Parkweg 57, 39039 Niederdorf	Erweiterung der Dienstwohnung	Ampliamento del appartamento di servizio	B.p./p.ed. 449 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Parkweg 57
2009 / 50 vom 23.10.2009	Hofer Marianna, Franz-Siessl-Weg 3, 39039 Niederdorf	Abänderung der Zweckbestimmung von Geschäft in Wohnung	Cambio di destinazione d'uso di laboratorio – negozio ad abitazione	B.p./p.ed. 406 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Franz-Siessl-Weg 3

Niederdorf zur Zeit der Option

Spurensuche...

Der Begriff Option bezeichnet in Südtirol die Zeit zwischen 1939 und 1943, in welcher die deutschstämmigen Südtiroler die Option für Deutschland ausübten (Optanten) oder sich dafür entschieden, in Südtirol zu bleiben (Dableiber). Durch die Option wurden viele Familien zerstört, die Spaltung der Südtiroler Gesellschaft wirkte noch viele Jahre danach.

Hans Egarter

Ein prominenter Kämpfer für die Dableiber

Vor 100 Jahren, am 20. April 1909, wurde Hans Egarter am Stundl-Hof in Niederdorf geboren. Aus einfachen bäuerlichen Verhältnissen stammend, arbeitete er sich zum Journalisten der "Dolomiten" empor und setzte sich 1939 maßgeblich gegen die Option und das Verlassen der Heimat ein. Zu diesem Zweck gründete er zusammen mit Friedl Volgger den "Andreas-Hofer-Bund", der sich gegen Option und Nationalsozialismus einsetzte. Nach der Inhaftierung Volggers leitete Hans Egarter den Andreas-Hofer-Bund und übernahm während des Zweiten Weltkrieges wichtige Aufgaben als Verbindungsmann des Südtiroler Widerstands zu den Alliierten. Nach 1945, obwohl Gründungsmitglied der Südtiroler Volkspartei und weiterhin politisch aktiv, wurde Egarter ins Abseits gedrängt. Er ver starb 1966 vereinsamt in Brixen.

Hans Egarter als Kind

Hans Egarter als junger Mann. Das Foto widmete er seinem Vater zum 65. Geburtstag (Datum: „6.V.1936“)

Frau Anna Hofer Brunner, eine ehemalige Nachbarin der Familie Egarter, weiß einige interessante Dinge über Hans Egarter zu berichten:

Die Eltern hofften, dass Hans eines Tages den Hof übernehmen werde, aber Hans wollte studieren und Pfarrer werden. Dies war für die Familie eine große Ehre. Der Hof wurde von Hans´ Vater Johann und von Maria, einer Schwester von Hans, bewirtschaftet.

Während der Zeit der Option setzte sich Hans entschieden für die Dableiber ein. Unterstützt wurde er dabei von der Katakombenlehrerin Paula Gasser aus St. Martin bei St. Lorenzen. Sie organisierte Heimabende für die Kinder von Dableibern, als Gegenveranstaltungen zu den Heimabenden für die Kinder von Optanten. Die Treffen waren streng geheim und die Angst ,erwischt zu werden, war groß. Die Heimabende fanden am Marerhof und in unserem Haus statt. Wir wurden in Lesen und Schreiben unterrichtet, sangen gemeinsam Lieder und tanzten.

Mein Vater Georg war mit Hans eng befreundet. Hans hatte auch gute Kontakte zu den Menschen in Aufkirchen. In diesem Dorf hat ein Großteil der Bevölkerung für das Dableiben gestimmt.

Zur Zeit der deutschen Besatzung (September 1943 - Mai 1945) hat Hans sein Heimathaus heimlich aufgesucht. Wenn er mit dem letzten Zug in Niederdorf angekommen ist, wurde er von einigen Dorfnazis ´abgepasst´, sodass er es manchmal nicht gewagt hat, aus dem Zug auszusteigen, und weiter gefahren ist.

In der Öffentlichkeit wurde Hans verspottet. Es gab sogar ein Spottgedicht über ihn, und Kinder haben ihm nachgeschrieen: `Stundlpato, Kotznlato`. Aus Protest dagegen hat Hans ein Spottgedicht über die Dorfnazis verfasst. Er hat dieses Gedicht

heimlich an mehreren Orten im Dorf angeschlagen, an Stellen, wo viele Menschen täglich vorbei gegangen sind.

Frau Anna Freidl Mazza, sie war als Kind am Stundlhof aufgenommen worden, hat mir erzählt, dass Hans Egarter Briefverkehr mit Otto v. Habsburg hatte. Nach dem Krieg hat sie aus Angst, ihr könnte etwas passieren, die Briefe verbrannt.

Textredaktion: Günther Walder
Bilder: Anna Hofer Brunner, Fam. Kahn (Stundlhof)

Hans Egarter und Vater Johann („Pustertal, July 45“)

Georg Hofer - Wortführer der Dableiber in Niederdorf

Über ihren Vater Georg berichtet Frau Anna Hofer Brunner:

Mein Vater galt in Niederdorf als Wortführer der Dableiber. Viele haben ihn als Person sehr respektiert, weil er eine klare Linie in der heiklen Frage der Option vertreten hat.

Mein Vater ist einmal, auf Einladung der Bozner Präfektur, gemeinsam mit anderen Personen aus Südtirol (es dürften etwa 15 bis 20 Südtiroler gewesen sein) nach Rom gefahren. Der Südtiroler Abordnung wurde ein persönliches Treffen mit Mussolini in Aussicht gestellt. Der `Duce` war zwar an dem Tag, als die Abordnung in Rom eintraf, nicht da, doch ein Beauftragter versprach, dass die Dableiber in ´Alto Adige´ bleiben dürften und ihre Heimat nicht verlassen müssten. Zuhause in Südtirol warteten viele schon gespannt darauf, was die Abordnung in Rom in Erfahrung gebracht hatte. In der Propaganda der Optanten hieß es, die Dableiber müssten alle nach Sizilien auswandern, um dort Affen zu kämmen und Kamele zu striegeln….

Seit 1940 war mein Vater Geschäftsführer des `Consorzio` (Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft). Er wurde mit dieser Aufgabe betraut, da Lexer Friedl für Deutschland optiert hatte und deswegen entlassen wurde. Die guten Italienisch-Kenntnisse meines Vaters waren mit ausschlaggebend dafür, dass er diese Stelle bekommen hat.

Weil mein Vater im Verdacht stand, Feindsender abzuhören, wurde er bei der Ortskommandantur angezeigt. Wir haben zuhause heimlich den Schweizer Sender gehört und wurden verraten. Daraufhin hat die AdO (Arbeitsgemeinschaft der Optanten) auf unserem Radiogerät einen Zettel mit folgender Warnung anbringen lassen: `Wer Feindsender abhört, übt Verrat am deutschen Volk!´ Da wir weiterhin ´feindliche´ Sender gehört haben, wurde das Radiogerät von der Ortskommandantur beschlagnahmt.

Südtiroler Abordnung in Rom.
2. Person von links: Georg Hofer

Textredaktion: Günther Walder
Bilder: Anna Hofer Brunner, Fam. Kahn (Stundlhof)

Spottgedicht über den „Volksverräter Egarter Johann Stundl“

Zur öffentlichen Bekanntgabe erdichtet für den Volksverräter Egarter Johann Stundl

In Niederdorf im schönen Ort
Da steht ein Bauernhaus,
mit kühnem Stolz blickt es dort
recht froh ins Land hinaus.
Drinnen wohnt ein feiner Herr,
Hans Egarter genannt.
Im schönen Südtirol ist er
als Präsident bekannt.
Der Mann ist groß und voller Mut,
sein Gang voller Majestät.
Drum zieht so mancher seinen Hut,
wenn er des Weges geht.

Er hat gar früh sich aufgemacht,
der treue Heimatsohn,
denn ehe noch der Tag erwacht,
schleicht er sich zur Bahnstation.

Die Reise ist gar bald gemacht,
denn Taufers ist sein Ziel.
Er hat gar fein sich ausgedacht,
was er heut sprechen will.

Drum, liebe Leute, lasst euch sagen,
nehmt euch wohl recht in Acht,
wenn ihr diesen Herrn seht,
der herum geht in schöner Tracht.

Er will den Namen euch verkaufen
grad als wär´s Campagna Wein.
Man soll Welsches in die Adern saufen
und dabei noch glücklich sein.

Blut und Namen nicht genügen,
die deutsche Sprache muss dahin,
und dann später, mit Vergnügen,
soll der Welsche mit uns ziehen.

Er will den Namen euch vertauschen,
den eure Väter euch geschenkt.
Drum dürft ihr seinem Vers nicht lauschen,
er spricht ja anders, als er denkt.

Mit ´ Buon Giorno ´ soll man grüßen,
´ é Signor che commanda ´,
wenn erscheint mit strammen Füßen
der Minister für Propaganda.

Kurze Hosen, stark aus Leder,
Dirndl, weiße Strümpf und Socken,
Tirolerhut mit Spielhahnfedern,
will der schlaue Fuchs entlocken.

Alles dies soll man verkaufen,
ja noch selbst den blonden Zopf,
und dann durch die Gassen laufen
als ´ Signorina ´ mit Bubikopf.

Der Mann ist reich an Wissenschaft,
hat viele Jahre studiert
und oftmals schon, mit aller Kraft
den Professor magiert.

Doch diesmal will´s ihm nicht gelingen,
er kennt sich selbst nicht mehr aus,
kaum fängt er an den Vers zu singen,
fliegt er schon zum Tor hinaus.

So steht er draußen vor dem Tor
und denkt sich voll Verdruss,
niemand schenkt mir hier ein Ohr,
drum mach ich für heute Schluss.

Auf dem Bahnhof angekommen,
will er traurig hin zur Kassa,
hat sich ein Billett genommen
´ Campo Tures Villabassa ´.

Doch sein Mut will noch nicht enden,
er versucht es noch einmal,
da sieht man ihn jetzt wenden
seinen Schritt ins Gsieser Tal.

Doppelt schön kann er dort sprechen
über Heimat, Volk und Land,
doch bald wird die Geduld ihm brechen,
es fällt ja alles nur auf Sand.

Denn die Gsieser denken sich munter,
man kennt dich schlauen Fuchs bereits.
Ich soll brav ins ´Walsch ´ hinunter
Und du gehst selber in die Schweiz.

Trägst ja längst schon in der Tasche
für die Schweiz den Reisepass.
Doch du wirst mich nicht erhaschen,
feiner Kunde, merk dir das!

Und so geht er ganz vernichtet
noch in manches Weiberhaus,
doch auch hier nichts ausgerichtet,
kehrt er mutlos bald nach Haus.

Und der Mond, er steht getreu,
lacht ihm trotzig ins Gesicht,
und das ärgert ihn aufs Neue,
die Beleuchtung passt ihm nicht.

Ein Vöglein sitzt im Lindenbaum,
heimwärts ziehn die Schafe,
golden winkt ein süßer Traum
und nun, mein Stundl, schlafe. Amen.

Zu Ehren des Egarter Johann, Stundl
Pater. Niederdorf, am 16.01.1940

Veranstaltungen Dezember 2009 - März 2010

Dezember 2009

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Fr	04.12.	19.30 Uhr	Rorate f. Arbeitnehmer (KVW)	Pfarrkirche	PGR
Sa	05.12.	9.00 Uhr	Pulverlöscheraktion	Feuerwehrhalle	FF
Fr	11.12.	19.30 Uhr	Rorate f. Handwerker, HGV, Kaufl.	Pfarrkirche	PGR
Sa	12.12.	14.30 Uhr	Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende	Kulturhaus	KVW
Fr	18.12.	19.30 Uhr	Rorate f. bäuerliche Organisationen	Pfarrkirche	PGR
So	20.12.		Int. Raiffeisen-Turnier	Eisplatz	EVN
Do	24.12.	7.15 Uhr	Rorate	Pfarrkirche	PGR
Do	24.12.	14.00 Uhr	Kindermette	Pfarrkirche	PGR
Do	24.12.	23.00 Uhr	Christmette	Pfarrkirche	PGR
Fr	26.12.	10.00 Uhr	Patrozinium mit Orchestermesse	Pfarrkirche	PGR
Di	29.12.	18.30 Uhr	„Niederdorf, Juwel der Dolomiten“ – Filmabend in deutscher Sprache		TV
Mi	30.12.	18.30 Uhr	„Villabassa, gioiello delle Dolomiti“ – Filmabend in italienischer Sprache		
Do	31.12.	17.00 Uhr	Jahresabschlussfeier mit Wortgottesdienst Roraten: Mo 7.15 Uhr Di+Do+Fr 19.30 Uhr	Pfarrkirche	PGR

Jänner 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa	02.01.	13.00 Uhr	„Dorfaschiessn“ Meisterschaft der Vereine	Eisplatz	EVN
So	03.01.	10.00 Uhr	Gedenkfeier zum 200. Todestag von Johann Jaeger mit anschließendem Festakt	Pfarrkirche Haus Wassermann	SKJJ
Mo	04.01.	18.30 Uhr	„Villabassa, gioiello delle Dolomiti” – Filmabend in ital. Sprache		TV
Di	05.01.	18.30 Uhr	„Niederdorf, Juwel der Dolomiten“ – Filmabend in deutscher Sprache		TV
Di	12.01.	20.00 Uhr	Vollversammlung	Kulturhaus	BA
Di	19.01.		Jahreshauptversammlung	Bibliothek	ÖBN
Do	28.01		bis 25.03.: 5. Biblio-Roulette-Turnier für Kinder, Jugendliche u. Erwachs.	Bibliothek	ÖBN
Fr	29.01.		Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsschießen	Eisplatz	EVN
			Jänner bis Mitte März: - Dienstags 14-16 Uhr: Altbewährte Hausmittel in der kalten Jahreszeit - Donnerstags: 14-16 Uhr:Mit Kneipp gesund und stark in den Winter - Freitags: 15-16.30Uhr Nordic Walk		

Februar 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Di	02.02.	19.30 Uhr	Lichtmess und Blasiussegen	Pfarrkirche	PGR
Fr-So	12.-14.02.		40-stündiges Gebet	Pfarrkirche	PGR
Sa	20.02.	19.30 Uhr	Andreas-Hofer-Feier	Pfarrkirche	SVP-Ortsgruppe
Sa/So	20./21.02.		Vereinsmeisterschaft in Ski, Rodeln und Langlauf mit Kombination und Familienwertung		ASVN
Mi	24.02.	20.00 Uhr	Bürgerversammlung	Kulturhaus	Gemeinde

März 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Fr/So	12.-14.03.		Zukunftskonferenz	Kulturhaus	Gemeindeverw.
			Autorenlesung mit Dr. Margret Bergmann : „Bis zur letzten Umarmung“	Bibliothek	ÖBN
			Wintertriathlon		ASVN

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Dr. Johann Passler:	Mo und Mi 9.00 - 11.00 Uhr; Fr 9.00 - 11.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo, Fr 8.00 - 11.00 Uhr; Mi 16.00 - 18.00 Uhr;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:	Mo - Fr 10.00 - 12.15 Uhr, 15.00 - 19.00 Uhr
Ordination im Fauster-Anger	Samstag/Sonntag nur für Notfälle
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.30 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 18.00 - 19.15 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.15 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr
Rechtsberatung	jeden 2. Donnerstag im Monat von 14.30 - 18.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrmuseums Hochpustertal "Haus Wassermann":	vom 26.12.2009 - 10.01.2010 täglich von 16.00 - 19.00 Uhr (Neujahrstag geschlossen) von 11.01.2010 - 27.02.2010 Fr + So 16.00 - 19.00 Uhr Sa 09.00 - 12.00 Uhr + 16.00 - 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Do von 20.00 - 22.30 Uhr

Vereine und ihre Obleute

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Sinner Josef
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Jaeger Luisa
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Dr. Johann Passler
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert
JCH	Jugendchor	Oberlechner Elfi
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Elli Ruben
JS	Jungschar Niederdorf	Kopfsguter Sophie
KCH	Kirchenchor	Bacher Dietmar
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan
KG	Kindergarten	Egarter Monika
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Fauster Anton

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
MK	Musikkapelle	Fauster Wilfried
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Ebner Albert
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger"	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Irenberger Rudy
SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

Eindrücke vom Jahrhundertwinter 2008 / 2009

Die Fotos wurden dankenswerterweise von Helmut Titz und Hubert Hilscher zur Verfügung gestellt.